

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr.

Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Waikner-Boulevard Nr. 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Die Skupschtinawahlen.

An dem Siege der radikalen Partei bei den vorgestern in Serbien vollzogenen Wahlen zur Skupschtina, und zwar an einem ausgiebigen Siege, hat Keiner gezweifelt, als noch das Damoklesschwert des wirtschaftlichen Ruins über dem Königreiche hing, und vollends war jeder Zweifel ausgeschloffen, seit eine Verständigung zwischen den serbischen und den ungarischen Ministern angebahnt und eine Vereinbarung getroffen war, derzufolge der Einlaß serbischer Vorstienviehs ohne die Gefahr der Verfeuchung unseres Viehstandes geschehen kann. Aber die Radikalen haben doch über die allgemeine Erwartung hinaus Erfolge gewonnen. Eine geringe Ernüchterung der serbischen Massen als Folge der vielfachen administrativen Mißstände, namentlich der gänzlichen Zerrüttung der öffentlichen Sicherheit, und wegen der unruhigen, irrlichterirenden, zu immer neuen „Affären“ leitenden und stets mit Schlappen endigenden auswärtigen Politik schien mindestens bei der städtischen Bevölkerung unausbleiblich. Die von der Opposition kundgegebene Siegeszuversicht war natürlich erkünstelt, um den Anhängern Muth und Eifer einzusößen; aber auf ein geringes Zusammenschmelzen der Majorität durften Liberale und Fortschrittler hoffen. Statt dessen haben die Radikalen Siege gewonnen, die Liberale (Nisticks) haben eine in Rücksicht auf ihre ohnedies geringe Zahl empfindliche Einbuße erlitten und von der Fortschrittspartei scheint nur deren Führer, Garaschanin, gewählt zu sein, und auch dieser nur Dank dem die Vertretung der Minoritäten stipulirenden Listenstrutinium. An Wahlrecht verbürgenden Circulare des Ministers des Innern, Gaja, sicher nicht gefehlt; solch ein Druck von unten her ist viel wirksamer als der von oben geübte: dennoch hätten lebenskräftige, volksthümliche Parteien sich herausarbeiten können.

Das Wahlergebnis zeugt nicht so sehr für eine gewachsene Popularität der Radikalen, als für die Unpopularität der Fortschrittler und der Liberale. Der Partei Garaschanin's können die serbischen Massen die frühere Dienstfertigkeit gegen Milan I., die Mithilfe zur Konfiskation der konstitutionellen Rechte, die Beschränkung der Gemeinde-Autonomie und die sinnlose Finanzwirtschaft nicht verzeihen, und die liberale, d. h. panslawistische Partei hat gerade in letzter Zeit schier vernichtende moralische Schläge erlitten. Ihr geistliches Oberhaupt, der Metropolit Michael, hat sich durch Rechthaberei, Zanf mit Regierung und Regenschafft, Ehrlosigkeit und Fälschung in der Scheidungsangelegenheit des Königspaars um den Rest seines Ansehens gebracht. Der Episkopat ist ohnedies bei der ländlichen Menge nicht sehr beliebt; diese hält zu dem niederen Klerus, welcher durch und durch bäuerlich geblieben, also radikal ist. Vor Allem sind die von den panslawistischen Verheißungen geweckten Hoffnungen auf Rußland gründlich enttäuscht worden. In der mazedonischen Bischofsfrage, als das sicher geglaubte Erbstück Serbiens aus der einstigen türkischen Hinterlassenschaft dem Kirchen- und Schuleinflusse der Bulgaren preisgegeben wurde, hat der Protest Rußlands nicht die geringste Wirkung geübt, ist der Einfluß des Czaren spielend leicht von dem des Bulgarenfürsten besiegt worden. Während des sogenannten Schweinekrieges haben die Serben vergebens ihre hilfessuchenden Blicke

nach Petersburg und Moskau gerichtet, wo man nicht den Finger für das Königreich gerührt hat. Kaum jedoch hatte die Belgrader Regierung eine Annäherung an unsere Monarchie gesucht, als alle serbische Noth zu Ende war. Die Kur ist gründlich gewesen und wird mindestens für einige Zeit vorhalten; sie erklärt auch, warum den Serben der Radikalismus, trotz seiner Fehler und Sünden, gegenüber dem sich „liberal“ nennenden Panflavisimus immer noch als das kleinere Uebel erscheint.

Wir müssen fortan die Herrschaft der Radikalen über Serbien als eine für längere Jahre nicht abzuändernde Thatsache betrachten. Keine besonders angenehme Aussicht nach den Erfahrungen der letzten Jahre. Doch einerseits ist die offene Feindseligkeit immer noch willkommener, als die sich freundschaftlich stellende Heimtücke der Liberale; andererseits haben die jüngsten Ereignisse gezeigt, daß die Radikalen nicht aller Lernfähigkeit bar sind. Sie werden hoffentlich fortan verstehen, mit unserer Monarchie auf erträglichem Fuße zu leben. Und sollten sie rückfällig werden, so wird eine neue Lektion ebenso wirksam sein, wie es die letzte gewesen ist.

Budapest, 28. September.

* Heute Vormittags hat ein mehrstündiger Ministerrath stattgefunden.

* In Kreisen der Unabhängigkeitspartei sieht man der auf den 1. Oktober einberufenen Konferenz mit begreiflicher Spannung entgegen, da bei dieser Gelegenheit der Bruderzwist im Schoße dieser Partei vor öffentlichen Austragung kommen soll. Wie mehrere Blätter melden, wird der Parteipräsident Daniel Frányi der Konferenz einen Beschlußantrag unterbreiten, welcher die Beschwichtigung, respektive das Verbleiben aller Mitglieder im Parteiverbande durch die Erklärung ermöglichst soll, daß die Partei ihr ursprüngliches Programm aufrechterhalte und sich in keine Diskussion über dasselbe einlasse. Man zweifelt aber allgemein an dem Erfolge dieses Versöhnungsversuches, da die Verbitterung zwischen den Anhängern Ugron's und Polonyi's zu große Dimensionen angenommen hat. Die Gegner Ugron's wollen ihrerseits beantragen, die Partei möge das Vorgehen Ugron's als mit den Pflichten eines Vizepräsidenten und überhaupt eines Mitgliedes der Partei unvereinbar mittheiligen. Außerdem will Polonyi durch seinen Brief an Frányi, in welchem er seine Verzichtleistung auf die Vizepräsidentenstelle anzeigt, eine entschiedene Stellungnahme der Partei provozieren. Schließlich soll Gabriel Ugron seinerseits das etwas über ein Duzend betragende Fähnlein seiner Anhänger zu einer besonderen Konferenz in seine Wohnung geladen haben. — Mittlerweile dauert die Polemik zwischen Ugron und seinen Gegnern in der Presse fort und es wäre heute beinahe zu einer „Chrenaffaire“ gekommen.

In der heutigen Nummer des „B. Hir.“ erklärt nämlich Ugron u. A., es seien in jener, ohne Wissen des Parteipräsidenten abgehaltenen Konferenz, welche Polonyi mit der Befragung Kossuth's wegen der zukünftigen Haltung der Partei gegenüber der Dynastie betraut hat, bloß 12 Abgeordnete zugegen gewesen, während unter das betreffende Protokoll der Namen von 52 Abgeordneten gesetzt wurden. „Im Namen von 52 Abgeordneten (wer hätte eine Fälschung vorausgesetzt?) bat daher einer der Vizepräsidenten die Partei Kossuth um Rath.“ — Wegen dieses Passus betraute nun Géza Polonyi die Abgeordneten Graf Gabriel Szárolyi und Karl Götvös, vom Redakteur des genannten Blattes, eventuell von Gabriel Ugron Aufklärung, respektive Satisfaktion zu verlangen. Die Vertrauensmänner Polonyi's stellten aber eine uns zugehende Erklärung aus, derzufolge „die in dem Artikel enthaltene Verdächtigung nicht persönlicher, sondern politischer Natur und nicht gegen die Person Polonyi's, sondern gegen die Verfasser des fraglichen Konferenzprotokolls gerichtet sei. Die Forderung persönlicher Satisfaktion oder Aufklärung im Namen Polonyi's sei daher nicht notwendig.“

* Der Abgeordnete Franz Volgár hat seinen Rechenschaftsbericht in der Form eines an die Wähler des Eisenstädter Wahlbezirk's gerichteten offenen Schreibens erstattet. Er bespricht darin den Rücktritt Koloman Tisha's und beleuchtet dann die Stellung der gemäßigten Opposition dem Kabinet

Szapárh gegenüber. Die zuwartende Haltung dieser Partei wird, ebenso wie seinerzeit die betreffende Erklärung Apponyi's lautete, mit dem Umstande motivirt, daß die neue Regierung die von der gemäßigten Opposition seit jeher geforderte Verwaltungsreform in ihr Programm aufnahm. Da man nicht wissen könne, wie die Regierung ihr Versprechen einlösen und ob sie überhaupt im Stande sein werde, die Reform rein durchzuführen, da viele Mitglieder der Regierungspartei sie anfeinden, müsse die Partei noch oppositionell bleiben; sie halte an ihrem Programm unentwegt fest. Volgár hegt in Betreff dieser Reform geringe Hoffnungen, da sich in der Verwaltung noch kein neuer Geist zeige. Zum Schlusse erklärt Volgár, daß er sich von der Fahne, die sich bei Apponyi in sicherer Händen befinde, nicht trenne; der große Tag des entscheidenden Sieges könne nicht mehr fern sein.

* Wie man aus Konstantinopel meldet, hat der Sultan dem Herzog von Leuchtenberg anlässlich des zu Ehren des letzteren gegebenen Galadiner's den Romani-Orden erster Klasse und der Herzogin den Chefalats-Orden verliehen. Diese Auszeichnungen haben aber keine politische Bedeutung, sondern sind lediglich auf die Anforderungen der Courtoisie zurückzuführen.

Jokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 28. September.

* **Schulstuhlwahlen im 9. und 10. Bezirk.** Während in den übrigen Bezirken der Hauptstadt die Schulstuhlwahlen vor 14 Tagen vor sich gingen, wurde der Schulstuhl für den 9. und 10. Bezirk erst heute gewählt. Der Verifikationsauschuß hatte nämlich irrtümlicherweise bestimmt, daß die Abstimmung der beiden Bezirke gemeinschaftlich geschehe, weshalb dieselbe auf gestern und heute verschoben werden mußte. Diesmal wurde in jedem Bezirk separat abgestimmt. Die Wahl begann gestern und wurde heute beendet, ohne daß sich jedoch ein besonderes Interesse an derselben gezeigt hätte. In der Franzstadt wurden an beiden Tagen 85, in Steinbruch 116 Stimmen abgegeben. Das Resultat der Wahl in Steinbruch wird erst morgen bekanntgegeben werden; in der Franzstadt erscheinen als gewählt:

In den ersten Schulstuhl. Ordentlich Mitglieder: Ferdinand Bathory, Anton Berkes, Alexander Biro, Dr. Koloman Csiky, August Daudy, Franz Dösa, Michael Heimbacher, Ludwig Horvath, Karl Kiss, Eugen Koppán, Max Kurfürst, Ignaz Leber, Sigmund Medren, Ludwig Molnar, Wilhelm Möhling, Gerhard Patrubány, Emerich Pordán, Joseph Schneider, Dr. Armin Schönberg, Franz Senny, Johann Szbelka, Adolf Szántay, Farkas Sz. L., Anton Tompa, Adolf Turóczy; Ersahmitglieder: Theodor Götz, Béla Foy, Alexander Dus, Deßler Nagy, Gza Droßy, Dr. Franz Springer, Gza Farkas, Karl Györfy, Johann Ludwig, Dr. Leopold Büchler.

In den zweiten Schulstuhl. Ordentlich Mitglieder: Franz Anton, Thomas Anton, Joseph Bajuk, Ludwig Hazay, Franz Hagl, Koloman Hudy, Joseph Horvath, Karl Jecsy, Jakob Kleinkei, Alexander Ledecz, Franz Leitner, Wilhelm Minch, Stephan Potoczky, Karl Scheibel jun., Joh. Schreil, Thomas Steger, Karl Tihanyi, Franz Tichy, Manfred Weiß, Franz Wirth; Ersahmitglieder: Ferdinand Bernhard, Paul Pinter, Gabriel Matyas, Franz Kozalk, Franz Nagy, Dr. Ignaz Horpáczy, Joseph Gfeller, F. Ludwig Szelezky, Johann Schultzeiß, Anton Dvoracek.

* **Hauptstädtischer Municipalauschuß.** Für die Generalversammlung am nächsten Mittwoch stehen folgende Gegenstände auf der Tagesordnung: Erweiterung der Baumschule im Virányosried; Botivung von 500 fl. für das Köleszy-Monument in Nagy-Károly; Eingabe des Friedrich Glück; Ministerialreskript betreffend die Modifikation des Statuts für die in Ammenschaft gegebenen Säuglinge; Regulirung der Umgegend des Salzbad's; Pflasterungs- und Wasserleitungs-Angelegenheit; Vorlage betreffend die Eisenbahnverbindung der Grünwald'schen Fabrik; Refurje der Firma Gerson Spizer und Komp., dann der Paul Burger, Peter Egenhoffer und Eugen Kaszalk; Reskript des Fürstprimas in Angelegenheit der Kandidation für die Wasserstädter Pfarrstelle; Pacht des Stephan Eberling'schen Hauses, 2. Bezirk, Batthyánygasse, zu Schulzwecken; Botivung von 200,000 fl. für den Steinbrucher Kirchenbau; Botivung eines Betrag's zum Ankauf einer Orgel für die Pfarrkirche der Landstraße; Gesuch des Landes-Musikvereins betreffend den Unterricht des Bürgerichul-Musikprofessors Emerich

Belovits; Ministerialrezept betreffend einen Kanalbau...

Tagesneuigkeiten.

„Neues Bester Journal.“

Mit 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten...

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-erneuerung...

B u d a p e s t, 28. September.

Wetterbericht. Wir hatten heute prachtvolles, heiteres und warmes Wetter. Das Thermometer zeigte...

Auszeichnung. Se. Majestät hat dem Vabearzt von Wahnne und Honorar-Oberphysikus von Schemnitz...

Freunde Orden. Se. Majestät hat gestattet, daß der k. u. k. Kammerer Géza v. Böndén...

Zum Besuche des Kaisers Wilhelm in Wien. Mittwoch, den 1. Oktober, Früh, trifft Kaiser Wilhelm...

Während der Anwesenheit Kaiser Wilhelm's im Jagdschloße Mürzzug bleiben demselben zwei in der ersten Etage befindliche Zimmer eingeräumt...

Bei der Ankunft des deutschen Kaisers wird Erzherzogin Valerie Kaiser Wilhelm in der Hofburg begrüßen. Erzherzog Franz Ferdinand...

Von der Mariahilfer Linie der Ringstraße zu, von der Bellaria den Ring entlang bis zur Alpernbrücke...

die durch große, runde mit Reifig umkranzte Wappenelemente festgehalten werden. Von den Kränzen der höheren Masse...

Erzherzog Karl Ludwig in Kis-Tapolcsány. Ueber die Abreise des Erzherzogs und seiner Gemahlin von Kis-Tapolcsány schreibt man uns aus Nagysurány:

Erzherzog Karl Ludwig verließ heute um 6 Uhr Früh seine neue Besitzung Kis-Tapolcsány und langte nach dreistündiger Fahrt in einem vierspännigen Wagen in Surány um 9 Uhr Vormittags an...

Ministerialbeamte unter polizeilicher Bewachung. Eine nicht alltägliche Angelegenheit beschäftigt gegenwärtig die Sicherheitsbehörde...

Die Budapester kön. Notariatskammer hielt heute im Justizpalais unter dem Vorsitze Ludwig Nagysurány's ihre Jahresversammlung...

Alphons XIII. Ueber die Lebensweise des kleinen Königs von Spanien berichtet man einem französischen Blatte aus San Sebastian:

Alphons XIII. steht um 7 Uhr Früh auf. Er nimmt unter Aufsicht seiner Amme, die man behalten hat, weil der kleine König nicht ohne sie bleiben will...

bewundert noch immer die Uniform des Generals. Er möchte eine ebensolche haben. Oft nimmt er den Spazierstock des Generals und spielt den Soldaten oder zieht Furchen im Sande...

Essentlicher Dank. Der Unterrichtsminister spricht dem Dr. Otto Schwarzer v. Babarcs für eine zur Bekleidung armer Schüler der Elementarichule am Christinenplatz zum Andenken an seinen Vater...

Der Landes-Centralverein der Gemeinde- und Kreisnotäre hielt heute Vormittags im Komitatshaus seine ordentliche Jahresversammlung...

In der unter dem Vorsitze Emerich Kunze's abgehaltenen Sitzung waren 36 Komitats-Notärvereine durch 86 Mitglieder vertreten. Dem verlesenen Kassensbericht zufolge betragen die Einnahmen des Centralvereins im verflossenen Jahre 4251 fl., die Ausgaben 2867 fl.;

Der Komitats-Notärverein hat sich für die Einberufung einer außerordentlichen Sitzung am 1. Oktober entschieden. In dieser Sitzung soll über die Angelegenheit der Gemeinde-Autonomie entschieden werden...

Todesfall. Herr Heinrich Rechtenitz, Chef der Firma H. u. M. Rechtenitz, ein in weiteren Kreisen geachteter, angelegener Kaufmann, ist am 27. d. im Alter von 81 Jahren nach langem Leiden gestorben...

irdischen Ueberreste des Verbliebenen werden Montag, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause (große Kronengasse Nr. 20) aus zur ewigen Ruhe bestattet.

* Ein mißlungener Gaunerstreich. Wir haben gestern gemeldet, daß ein unbekannter Schwindler mehreren hiesigen Kaufleuten auf Grund fingirter Briefe Beträge von je 50 fl. herauszuloten versuchte. Nachdem ihm dieses Manöver gestern mißlang, versuchte er heute Vormittags abermals einen Geschäftsmann zu prellen. Allein dieser, durch die Zeitungsberichte aufmerksam gemacht, ließ den Schwindler von einem Konstabler festnehmen und zur Oberstadthauptmannschaft eskortiren. Hier entsappte er sich als der beschäftigungslose Handlungs-kommiss Desider Walter. Er gestand die ihm zur Last gelegten Betrugsversuche und gab an, daß ihn die Noth zu diesem Schritte getrieben. Da sich kein Beschädigter meldete und der von ihm begangene Versuch im Sinne des Strafgesetzes nicht strafbar ist, wird Walter, der gegenwärtig subsistenzlos ist, als ein für das Eigenthum gemeingefährliches Individuum im Schubwege in seine Heimath befördert werden.

* Schlägerei zwischen Militär und Civil. Heute Nachts kam es im steinischen Gasthause in der Szabolcs-gasse zwischen dem Infanteristen des 32. Infanterieregiments Stephan Borisch und mehreren Militärbäckern zu einer blutigen Schlägerei, bei welcher auch von der Waffe Gebrauch gemacht wurde. Borisch wurde am rechten Fuß verwundet. Die in der Gesellschaft Borisch befindlichen Freunde desselben, der Eisen-gießer Johann Blasko und der Tagelöhner Karl Rozál, verfolgten die flüchtenden Militärbäcker. Einer der letzteren, der Militärbäcker Ignaz Ehrlich, wurde auf dem Viehtriebwege eingeholt und mit der eigenen Seitenwaffe so zugerichtet, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Rozál und Blasko wurden im Laufe des heutigen Vormittags ausgeforscht und in Haft genommen; bei Blasko fand man im Stiefelschafte die noch blutbesteckte Seitenwaffe Ehrlich's vor. Die Untersuchung in der Angelegenheit wird gleichzeitig von der Polizei und der Militärbehörde geführt.

* Verhaftung eines Fälschers. Der kön. Notar Adárf Kiss wurde dieser Tage von dem Börsenagenten Moriz Nathán um Börsendifferenzen in der Höhe von 12,000 fl. gemahnt. Da Herr Kiss niemals an der Börse spielte, verweigerte er die Zahlung. Der Agent produzierte mehrere von Kiss erhaltene Aufträge, bei deren näherer Besichtigung es sich herausstellte, daß die Aufträge und die Unterschrift Kiss's gefälscht waren, und zwar von dem Remissier Eduard Lustig, welcher vor einigen Tagen flüchtig wurde. Beide, der Agent und der Notar, erstatteten die Anzeige bei der Polizei. Zu erwähnen ist, daß sich für Herrn Kiss auf den ersten Auftrag ein Gewinn von 1100 Gulden ergab, welchen Lustig von Nathán gegen eine, wie sich nachträglich herausstellte, gefälschte Empfangsbekätigung des kön. Notars Kiss ausgefolgt erhielt. Das Geld hatte Lustig für sich verwendet. In ähnlicher Weise wurde der Börsenspekulant Ignaz Flesch von Lustig um 6000 fl. geschädigt. Polizeirath Dr. Selley ordnete die stedbrieffliche Verfolgung des Schwindlers an, und verfügte gleichzeitig die Inyigilierung der Zoll-amtsring 12 befindlichen Wohnung des Letzteren, sowie der Bahnhöfe. Lustig, der verreist war, und von den gegen ihn getroffenen Maßnahmen keine Ahnung hatte, traf heute Abends hier ein. Er wurde in seiner Wohnung von dem auf der Lauer befindlichen Detektiv Joltán Dörny verhaftet und um 11 Uhr Nachts zur Oberstadthauptmannschaft gebracht, woselbst die inzwischen vorgeladenen Beschädigten bereits warteten. Der Inspektionsbeamte Polizeikommissar Sajó behielt Lustig nach beendetem Verhör in Haft.

* Unfall eines Schiffskapitäns. Der Kapitán des Dampfers „Arpád“ Johann Valogh trat heute, während er auf der Kommandobrücke des Schiffes auf und ab ging, zufällig in eine mit dem Schiffshohlräum kommunizirende Luke. Er stürzte und zog sich dabei am Unterkörper so schwere Verletzungen zu, daß er ins Krankenhaus befördert werden mußte.

* Ein Attentat auf den Czaren? In der Nacht vom 21. auf den 22. d. fand zwischen der Station Rejica und der Station Antono-pol der St. Petersburg-Warschauer Eisenbahn die Entgleisung des Postzuges statt, wobei die Lokomotive und einige Waggonen stark beschädigt wurden. Zum Glück wurde Niemand von den Passagieren oder den Bediensteten des Zuges verletzt. Als man nach der Ursache der Entgleisung zu forschen begann, bemerkte man unter den Rädern der Lokomotive fünf Stück Schwellen, welche kurz vor der Ankunft des Zuges von unbekanntem Thätern quer auf die Schienen gelegt worden waren. Da am Tage vor dieser Entgleisung in der Umgegend von Warschau allgemein von der bevorstehenden Reise des Kaisers auf dieser Bahn gesprochen wurde, glaubt man, daß hier ein politisches Attentat vorliege. Alle Nachforschungen nach den Urhebern der Entgleisung sind bis jetzt gänzlich erfolglos geblieben.

* Baron Hirsch hat, wie „Egyenlőség“ erfährt, in Amerika ausgedehnte Gebiete angekauft, auf denen er die heimathlos gewordenen russischen Juden, und zwar zunächst fünftausend Familien, ansiedeln will. Für die Zwecke der ersten Ansiedelung hat Baron Hirsch nach der citirten Quelle zehn Millionen Gulden bestimmt.

* Pfandkreditanstalt. In der von der Frau Heinrich Berger und ihren Kindern bewohnten Keller-wohnung, Rosengasse Nr. 43, stürzte gestern Abends,

als die Familie gerade beim Nachtmahl saß, der Pfand ein, wobei Frau Berger schwere Verletzungen erlitt.

* Der Tod eines Einjährig-Freiwilligen. Ueber eine Affaire, die in Lemberg viel besprochen wird, berichtet der „Dziennik Półski“ Folgendes:

Der Einjährig-Freiwillige Stanislaus Libel, ein sehr begabter und in Studententreisen überaus beliebter Hörer der Lemberger Universität, ist während der letzten Herbstmanöver in Zloczow erkrankt. Der Regimentsarzt, bei dem sich der Einjährig-Freiwillige meldete, legte jedoch der Sache keine Bedeutung bei. Libel mußte deshalb trotz seines Unwohlseins den höchst anstrengenden Marsch nach Brzezany, auf dem er wiederholt in Ohnmacht fiel, fortsetzen. In Brzezany verschlimmerte sich sein Zustand; nichts desto weniger fand sich der Regimentsarzt noch immer nicht veranlaßt, die Dienstbeurteilung Libel's vorzuschlagen. Auf Grund eines von Civilärzten abgegebenen Pareres wurde indeß Libel ins Brzezanyer Militärspital gebracht und von hier nach Lemberg weitertransportirt. In Lemberg konnte es den Aerzten nicht mehr entgehen, daß der Einjährig-Freiwillige schwer krank sei. Ungeachtet der sorgsamsten Pflege wurde der junge Mann binnen wenigen Tagen von einem typhösen Leiden dahingerafft. Es wurde konstatiert, daß der Marsch nach Brzezany seinen Zustand stark verschlimmert habe. Gestern fand hier unter großer Theilnahme aller Gesellschaftskreise das Leichenbegängniß Libel's, und zwar ohne militärischen Conduct, den sich die tiefbetrübt Mutter verbeten hat, statt. Der Stellvertreter des Korpskommandanten FML. Freiherr von Bechtolsheim hat, wie der „Kurjer Lwowski“ erfährt, den Kommandanten des 15. Infanterie-Regiments in Larnopol, Oberst Wiener, telegraphisch beauftragt, in dieser Affaire unverzüglich eine strenge Untersuchung einzuleiten.

* Eine aufregende Scene spielte sich heute Vormittags vor den Augen der Passanten der Kettenbrücke ab. Der 23jährige Tapezierer Daniel Malföldi taumelte auf dem Fußweg der Kettenbrücke in heraufstemmtem Zustande hin und her. Plötzlich schwang er sich auf das Brückengeländer und stürzte sich in die Donau. Glücklicherweise wurde der Sturz auf einem zwischen dem Schwur- und dem Hafnerplatze verkehrenden Dampfer bemerkt; mehrere Matrosen lehten Malföldi in einem Boote nach und es gelang, ihn zu retten. Die inwischen eingetroffenen Funktionäre der freiwilligen Rettungsgesellschaft brachten den durch das kalte Bad mürhern gemachten Tapeziererhilfen in seine Wohnung.

* Ein Faustkampf um die Meisterschaft. Aus London meldet man: Im Mormondeklub fand gestern Früh um 5 Uhr in Gegenwart zahlreicher Sportliebhaber zwischen dem Australier Slaviu und dem Amerikaner Mac Auliffe ein Faustkampf mit Handschuhen um die Meisterschaft statt. Es wurde von Vielen um tausend Pfund gewettet. Beide Boyer, Athleten-Gestalten, hatten sich für den Kampf wochenlang geübt. Der Kampf dauerte nur sieben Minuten und endete in der zweiten Runde mit der völligen Niederlage des Amerikaners. Aber auch der Sieger erhielt in der ersten Runde derbe Schläge. Slaviu erntete enthusiastischen Beifall, als Mac Auliffe, an Mund und Unterleib schwer verlegt, halb ohnmächtig aus der Arena hinausgeführt wurde.

* Der ungarische Radfahrer-Verband hält am 12. Oktober im „Hotel Erzherzog Stephan“ seine Generalversammlung. Nach der Generalversammlung um 2 Uhr Nachmittags wird auf der Rennbahn gegenüber dem Centralbahnhofe ein Velociped-Wettfahren veranstaltet. Abends findet ein gemeinschaftliches Souper statt.

* Königlich ungarische Staatsbahnen. Rücksichtlich der Linien der von den kön. ung. Staatsbahnen in Betrieb übernommenen und demnächst zu eröffnenden Bymalobahn Somogyhobb-Bares tritt vom Tage der Eröffnung angefangen der für diese Bahn gültige Zonen-Personen- und Gepäckstarif ins Leben.

* Der kritische 28. September. Das Wetterbulletin, welches die zünftigen Meteorologen für die laufende Woche ausgeben, lautet: „Da im Nordosten der Luftdruck noch niedrig bleibt, sonst aber allgemein hohe Barometerstände herrschen, dürften in den nächsten Tagen in unseren Gegenden wohl lebhaftere westliche Winde, doch meist heiteres und ziemlich warmes Wetter zu erwarten sein.“ Nach Rudolf Falb rangirt aber der heutige Tag, der 28. September, in die Reihe der kritischen Tage erster Ordnung, und zwar ist dies der vorletzte der von Falb bezeichneten sieben kritischen Tage erster Ordnung des Jahres 1890. An kritischen Tagen zweiter und dritter Ordnung stehen uns noch deren fünf bevor.

* Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtlichen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 28. September. Infectionskrankheiten kamen vor 25, und zwar: an Typhus 2, Blattern —, Scharlach 9, Malaria —, Diphtheritis 9, Group —, Cholera —, Scharblattern 1, Trachoma 4, Keuchhusten —, Rothlauf —, Krankenzustand der städtischen Spitäler 1781. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 31, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk —, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 1, 7. Bezirk 6, 8. Bezirk 6, 9. Bezirk 3, 10. Bezirk 1, in Spitalern 8. Todesursachen: Gehirn- und Nervenerkrankheiten 5, Lungenentzündung —, Tuberkulose 2, Nagen- und Darmkatarrh 6, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Blattern —, Scharlach 2, Typhus —, Malaria —, Diphtheritis 1, Group 3, Dysenterie —, andere Krankheiten 12.

* Die vierprozentigen Pfandbriefe des ungar. Bodenkreditinstituts eignen sich besonders zur Kapitalanlage, dieselben sind zu beziehen zu Tageskursen (fl. 96.75) durch die Bankfirma J. Dry, Budapest, Hatvanergasse Nr. 17.

Budapester Herbstrennen.

— Zweiter Tag. —

Budapest, 28. September. Dank dem herrlichen Herbstwetter war die Frequenz des heutigen Meetings eine beachtliche. Es gab gut besetzte Felder, schöne Endkämpfe und überraschende Accidents. Für die Favorits war heute ein schöner Tag. Im Leaber des Tages, dem „Totalisateur Handicap“, konnte „Bistache“ nicht einmal placirt werden. Als Erstes langte „Trudom“ an, doch wurde das fliegende Pferd wegen vorschriftswidrigen Reitens zufolge Protestes distanzirt und so erhielt den Preis Graf Hunyady's „Weather“. Jockey Hurlable, der dieses Pferd ritt, erfocht auch mit „Kislar-aga“ einen schönen Sieg, indem er zur allgemeinen Ueberraschung Béchy's „Rusnyák“ leicht schlug, und schließlich war er mit „Dphelia“ Gewinner des „Welter-Handicap“. Jockey Coates dementirte persönlich durch seine Theilnahme an mehreren Items das Gerücht, wonach ihn für die Dauer von zwei Jahren die Reitzlizenz entzogen worden wäre. Ueber den Verlauf des Rennens berichten wir Folgendes:

1. „Verkaufrennen der Zweijährigen.“ (Preis 1000 fl., Distanz 950 Meter.) Zum Start kamen Graf Hugo Hendel's „Clairvoyante“ (Coates), Graf Julius Károlyi's „Sofia“ (Bulford), Andor Béchy's „Rabob“ (Walloce), Mr. J. Reeves' „Debut“ (Rawlinson) und Baron Sigmund Lechtich's Stute a. d. „La Diva“. Nach glattem Start setzt sich die Lechtich'sche Stute an die Spitze, welche aber bei der kleinen Tribüne von „Clairvoyante“ abgefangen wird, die nach Kampf siegt. Unmittelbar vor dem Pfofen gelingt es „Sofia“, sich auf dem zweiten Platz emporzuschwingen, während die Lechtich'sche Stute auf den dritten Platz zurückgeworfen wird. Das fliegende Pferd kaufte Graf Wendheim für 2600 Gulden. Totalisateur 5:11, Platzwetten l. 25:41, ll. 25:96.

2. „Staatspreis der Zweijährigen.“ (4000 Francs, Distanz 950 Meter.) Für dieses Rennen wurden gesattelt Ernst Blaskovich's „Fortély“ (Smart), Nikolaus Blaskovich's „Botond“ (Busby), Graf Paul Feketic's „Lauretta“ (Sharpe Fred), Graf H. Hendel's „Sebes“ (Coates), Graf Zdenko Rinsky's „Courage“ (Rawlinson), Baron Gustav Springer's „Fifi“ (Bowman), Graf Stubenberg's „Hippokrene“ (Bulford), Baron Lechtich's „Benczur“ (Smith) und Cap. Violet's „Donna Diana“ (Hurltable). Das Feld gelangt dicht geschlossen bis zum Distanzpfosten. Hier befinden sich „Courage“ und „Botond“ an der Spitze. Vor der kleinen Tribüne verschärft „Benczur“ seine Pace, setzt sich leicht an die Spitze und gewinnt um eine fahre Länge. Zwischen „Botond“ und „Courage“ war todttes Rennen für den zweiten Platz. Totalisateur 5:23, Platzwetten l. 25:66, ll. für „Botond“ 25:68, für „Courage“ 25:95.

3. „Totalisateur-Handicap.“ (Preis 4000 fl., Distanz 2600 Meter.) Es konkurrierten Graf Emerich Hunyady's „Weather“ (Hurltable), Graf Moriz Esterházy's „Bistache“ (Smart), N. Blaskovich's „Sofia“ (Busby), Graf Zdenko Rinsky's „Trudom“ (Rawlinson), Baron Springer's „Matamore“ (Bell), Mr. J. Reeves' „Bawellit“ (Madben). Vom Start weg dirigirt „Weather“, dann kommt die Favoritstute „Bistache“ und „Sofia“. Die Blaskovich'sche Stute macht Miene, das Rennen zu gewinnen, erhält aber Peitche und kommt ganz ausgepumpt beim Distanzpfosten an. Hier streckt sich „Trudom“, der nach hartem Kampf mit „Weather“ um eine halbe Länge gewinnt. Gegen „Trudom“ wurde wegen Anreitens Protest erhoben, welchem Raum gegeben wurde, in Folge dessen wurde „Weather“ als Sieger erklärt und erhielt „Matamore“ den zweiten Platz. Drittes „Matamore“. Totalisateur 5:20, Platzwetten l. 22:55, ll. 25:82.

4. „Verkaufrennen.“ (Preis 1000 fl., Distanz 1400 Meter.) An diesem Item theilhaftigen sich Ernst Blaskovich's „Szerző“ (Bell), Arthur Gyedy's „Kislar-aga“ (Hurltable), Andor Béchy's „Rusnyák“ (Smith), Graf L. Trauttmansdorff's „Arpád“ (Martin). Der Hengst des Béchy'schen Rennitalls, der heißer Favorit war, führt fast die ganze Bahn hindurch. Bei der kleinen Tribüne verschärft „Kislar-aga“ sein Tempo und schwingt sich an das Führende heran, das stark aufgefordert wird, jedoch trotzdem zurückbleibt. Schließlich siegt „Kislar-aga“ leicht um drei Längen, im letzten Augenblick wird „Rusnyák“ von „Arpád“ auf den dritten Platz verdrängt. Totalisateur 5:22, Platzwetten l. 25:44, ll. 25:53.

5. „Hürdenrennen-Handicap.“ (Preis 1000 fl., Distanz 1400 Meter.) Die Gesellschaft bestand aus Graf Stubenberg's „Molly“ (Whatt), Kap. George's „Direktor“ (Georgan), Fürst Auersperg's „Sovelace“ (Faiers), Col. Anthony's „Gezogen“ (May) und Oberleutnant Ruffenbach's „Jockey's fiend“ (Dye). Durch „Jockey's fiend's“ Störrigkeit wird der Start ungewöhnlich lang verzögert. „Molly“ führt vom Start weg, dann macht der Favorit „Sovelace“ schönes Rennen, stürzt in scharfer Pace vorwärts und gewinnt im Ganzen. „Gezogen“ Zweites, „Molly“ erhält den dritten Platz. Totalisateur 5:12, Platzwetten l. 25:40, ll. 40:55.

6. „Welter-Handicap.“ (Preis 1000 fl., Distanz 1400 Meter.) Die Bahn betreten: Graf Wendheim's „Mulligh“ (Rawlinson), Capt. Violet's „Dphelia“ (Hurltable), Julius Jankovich's „Helena“ (Busby), Col. Anthony's „Landlord“ (Bowman), Graf H. Hendel's „Saturn“ (Coates), Graf Trauttmansdorff's „Georgine“ (Bulford) und Andor Béchy's „Royalist“ (Martin). Den Sieg errang ziemlich leicht Capt. Violet's „Dphelia“ gegen „Mulligh“, die schlecht Zweite blieb. Der Favorit „Saturn“ erhielt kein Placement. Totalisateur 5:18, Platzwetten l. 25:53, ll. 25:115.

7. „Rennen der Landleute.“ (Distanz 2400 Meter.) Den ersten Preis (300 fl.) gewann Nikolaus Bofor's „Esinos“, den zweiten (150 fl.) Stephan Dobos' „Pille“, den dritten (80 fl.) Grävo: Széles' „Sivno“.

Offener Sprechsaal.

Hermine Weiß, Csehawecz, Adolf Weiczler, Bonyhad, empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als Verlobte.

Für Hausfrauen! Waschechte Damenkleiderstoffe, Schürzenstoffe, Handtücher, Taschentücher, Tischzeuge, Bettzeuge, Vorchende, gewebte Wäschezeichen zum Aufnähen, Oxford, Schirting, Chiffon, Dowlas, Hemdentuch, Leinen, Halbleinen, Wäscheputze etc. etc. versendet direkt an Private auch in den kleinsten Quantitäten zu billigen Preisen das Weber- und Versand-Geschäft Ludwig Müller in Landskron, Böhmen. Muster und Katalog gratis und franko. Muster, auf die keine Waarenbestellung erfolgt, zurückbeten.

Rebecca Rechnitz, geborene Granichstädten, gibt in ihrem, wie im Namen der Brüder, Schwestern, Schwäger, Schwägerinnen, Nefen, Nichten und Verwandten schmerzvollsten Herzens die traurige Nachricht von dem erfolgten Ableben ihres innigstgeliebten Gatten, des Herrn Heinrich Rechnitz (Chef der Firma G. & M. Rechnitz), welcher am 27. d. M., nach 40jähriger überaus glücklicher Ehe, im Alter von 81 Jahren, nach langem Leiden entschlief. Die irdischen Ueberreste des theueren Verbliebenen werden Montag, am 29. d. M., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, 5. Bez., große Kronengasse 20, nach dem ier. Friedhofe überführt und dajelbst zur ewigen Ruhe bestattet. Budapest, am 28. September 1890. Friede seiner Asche! Um stilles Beileid wird gebeten. — Kranzspenden werden dankend abgelehnt. 36497

Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Telegramme.

Temesvár, 28. September. Bischof Desjewitsch empfing heute eine Deputation der israelitischen Kultusgemeinden. Er versicherte ihr, daß er die Worte des Stifters der christlichen Religion befolgen werde: „Liebe Deinen Gott und Deinen Nächsten wie Dich selbst.“ Die Pflege des konfessionellen Friedens wird sein eifrigstes Bestreben sein. Sollte irgend ein berechtigtes Interesse der Judenthümlichkeit eines Fürsprechers bedürfen, so werde er stets seinen Mann stellen. Der Bischof empfing auch die Deputation des israelitischen Frauenvereins sehr freundlich und versprach ihr seine Unterstützung. Mittags gab der Bischof den Epigen der Behörden ein Diner und besuchte Nachmittags das Seminar. Morgen begibt sich der Bischof zur Eröffnung des Reichstages nach Budapest.

Wien, 28. September. (Privat-Telegramm.) Se. Majestät kam heute Vormittags von Schönbrunn nach der Hofburg, wo um 11 Uhr auch Erzherzogin Valerie eintraf. Die Erzherzogin nahm um 1 Uhr mit ihrer früheren Kammervorsteherin Gräfin Kornis im „Hotel Imperial“ ein Dejeuner, diniterte dann um 4 Uhr mit Sr. Majestät in der Hofburg und reiste Abends vom Westbahnhof aus, wohin sie der kaiserliche Vater begleitete, nach innigstem Abschied nach Schloß Lichtenegg.

Paris, 28. September. Die mexikanische Gesandtschaft demittirt formell die Meldung von einem angeblich gegen den Präsidenten der Republik in Mexiko verübten Attentate.

Venedig, 28. September. Kronprinzessin-Witwe Stephanie ist gestern in strengstem Intognito hier eingetroffen.

Bern, 28. September. Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 26. d. die offizielle Anerkennung der jetzigen Regierung von Brasilien beschlossen.

Belgrad, 28. September. Bis heute Vormittags waren die Wahleresultate aus 13 (von 15) Wahlkreisen bekannt. Es wurden 80 Radikale, 5 Liberale und 1 Fortschrittler gewählt.

Belgrad, 28. September. Aus nichtoffizieller Quelle stammende Berichte geben das bisherige Wahleresultat mit 113 Radikalen, 17 Liberalen und 2 Fortschrittler an; 2 Stichwahlen sind erforderlich.

Washington, 28. September. Die Repräsentantenkammer nahm endgiltig mit 151 gegen 78 Stimmen die Tarifbill nach dem Konferenzberichte an und vertagte sich bis 30. September.

Algier, 28. September. Die Nacht „Chazalic“ ist aus Tenes hier eingetroffen.

Newyork, 28. September. Silber 112 1/2 - 112 3/4. Newyork, 27. September. Petroleum in Newyork Type live Certif. 7.40, in Philadelphia 7.40, Mehl loco 2.45, rother Weizen per 100 102 75, per September

101. —, per Oktober 101 1/2, per Dezember 103.75, per Mai 108 1/2, nominell, Getreidefracht nominell, Mais loco 55.25, per Oktober —.

Der Kapitalist.

Budapest, 28. September.

(Die Regierung und der österreichisch-ungarische Lloyd.) Die Verhandlungen zwischen der österreichischen und der ungarischen Regierung über die Auflösung des bestehenden gemeinsamen Subventionsvertrages mit dem österreichisch-ungarischen Lloyd werden bereits in aller nächster Zeit beginnen. Die ungarische Regierung hat in einer Note ihre Bereitwilligkeit zu diesen Verhandlungen erklärt. Die Lösung des Subventionsvertrages und die Umwandlung des Lloyd in ein rein österreichisches Unternehmen kann daher als sicher angenommen werden. Jedoch verlangt die ungarische Regierung eine Uebergangszeit von zwei Jahren. Innerhalb dieses Zeitraumes wird der Lloyd die bisherigen Begünstigungen von Seite Ungarn genießen und seine bisherigen Verpflichtungen gegenüber Ungarn erfüllen, da die ungarische Regierung eine so lange Frist für notwendig hält, um die Schiffahrts-Gesellschaft „Adria“ in den Stand zu setzen, daß sie mit ihren Betriebsleistungen an die Stelle des Lloyd trete. In den Verhandlungen der beiden Regierungen soll auch die Frage der Versorgung des ungarischen Postdienstes und der Militärtransporte durch den Lloyd geregelt werden.

(Enquête über die Regelung der Valuta.) Die von den beiden Regierungen projektirte Enquête über die Frage der Valuta-Regelung ist für den Monat Dezember in Aussicht genommen.

(Die Direktion der „Austria“) ung. Seeschiffahrts-Gesellschaft hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, den günstigen Valutenstand auszunützen und ihre Prioritäts-Schuld, deren letzte Rate erst im Jahre 1901 fällig wird, schon jetzt in Gold zur Einlösung zu bringen. Die Direktion wird daher schon gelegentlich der am 30. d. stattfindenden Verlosung Litres im Betrage von 328,500 fl. Gold einberufen und den Anlehnrest von 440,000 fl. Gold ebenfalls nächstens zur Verlosung bringen, zur Deckung des Agios aber eine Reserve von 18 Prozent zurückbehalten. Es erübrigt somit aus der zur Deckung des Agios nach dieser Prioritätsschuld reservirten Summe von circa 225,000 fl. ein Gewinnbetrag von über 100,000 fl. und will die Direktion der nächsten Generalversammlung vorschlagen, diesen Betrag dem ordentlichen Reservecapital zuzuführen.

(Konkursöffnung in Budapest.) Gegen den Schuhmacher Richard W. Grob (Rishidgasse Nr. 6, Wohnung Kozinczgyasse Nr. 52); Konkurskommissär Richter Emerich Hajdu, Masseverwalter Dr. G. Sz. Kenedi, Anmeldungsstermin 6. November, Liquidationsverhandlung 22. November. (Budapester f. Gerichtshof.)

(Wiener Waarenbörse.) Die amtlichen Waarenkurse vom 27. September lauten: Zucker stetig, Rohzucker per Oktober-Dezember Frachtbasis Ausfuhr 14 fl. 70 kr. G., 14 fl. 75 kr. W.; ab Olmütz 14 fl. 25 kr. G., 14 fl. 35 kr. W.; ab Brünn-Wien 14 fl. 50 kr. G., 14 fl. 60 kr. W. Raffinade, Prima, fest, prompt ab Wien 32 fl. 50 kr. G., 33 fl. W.; Sekunda, prompt ab Wien 32 fl. G., 32 fl. 50 kr. W.; Würfelzucker, Prima, fest, prompt ab Wien 32 fl. G., 33 fl. 50 kr. W. Spiritus behauptet, prompt kontinuirlich ab Wien 15 fl. G., 15 fl. 25 kr. W., per Oktober 19 fl. G., 19 fl. 50 kr. W., per 10,000 Literprozent. — Rüböl ruhig, prompt ab Wien 30 fl. 50 kr. G., 31 fl. W., per Herbst ab Wien 29 fl. 50 kr. G., 30 fl. 50 kr. W. — Leinöl sehr fest, englisches, prompt ab Wien 36 fl. 50 kr. G., 37 fl. 50 kr. W. — Delaaten ruhig, Kohlraps per August-September ab Wien 12 fl. 10 kr. G., 12 fl. 20 kr. W., per 100 Kilogramm. — Petroleum matt, galizisches, stand. white, Marke Gartenberg und Schreier, prompt und per Herbst ab Wien 18 fl. 75 kr. Geld, 19 fl. 25 kr. Waare; kaukasisches, prompt und per Herbst ab Triest 6 fl. 50 kr. G., 6 fl. 75 kr. W.; Fiumaner prompt und per Herbst ab Wien 20 fl. G., 20 fl. 25 kr. W.; amerikanisches Fiumaner ab Wien 21 fl. 25 kr. G., 21 fl. 50 kr. W. — Fettwaaren matt, Schweinefett, Stadtwaare, inländisches inklusive Fab, prompt, prima kosten ab Wien 53 fl. 50 kr. G., 54 fl. 50 kr. W., Speck, weiß, exklusive Packung, prompt, ab Wien 47 fl. G., 48 fl. — fr. W., Unschlitt, Ausschmitt, prompt, erste Kosten, ab Wien 32 fl. G., 33 fl. W., per 100 Kilogr. — Kolumbia-Waaren: Kaffee fest, Santos superior, prompt ab Triest 114 fl. G., 116 fl. W.; detto good average 108 fl. G., 110 fl. W. detto fair average 104 fl. G., 106 fl. W.; detto regular 100 fl. G., 102 fl. W.; detto ordinär 98 fl. G., 100 fl. W., Ceylon highgrown 137 fl. G., 153 fl. W., lowgrown 129 fl. G., 135 fl. W.; Peri 150 fl. G., 157 fl. W.; Portorico 130 fl. G., 138 fl. W., Rio Lavé 119 fl. G., 124 fl. W.; Java gelb, mittel 120 fl. G., 124 fl. W.; Menado 139 fl. G., 144 fl. W., per 100 Kilogramm.

Bester Waaren- und Effektenbörse. Effektengeschäft. 28. September. Im heutigen Sonntags-Privatverkehr wurde nicht ein einziger Schlag gemacht. Oesterreichische Kreditaktien nominell 307.20. In Getreide war kein Geschäft.

Budapester Todtenliste.

Vom 28. September. — Jakob Finaly, 66 J., beschäftigungslos, 2. Bez. Georg Leodorovics, 52 J., Beamter, 1. Bez. G. Lipp, 5 J., Honvédhauptmannstochter, 2. Bez. Stephan Lettner, 8 J., Maurersohn, 1. Bez. Franz Gindrai, 35 J., Landmann, zugereist, Katharine Ziegler-Schlosser, 42 J., Weinergärtnergattin, 3. Bez. Katharine Wolf, 5 J., Arbeiterin, 3. Bez. Magdalena Krappal, 3 J., Eisen-

giehstochter, 5. Bez. Georg Kocsf, 2 J., Arbeitersohn, 7. Bez. Alexander Puhstai, 3 J., Gärbersohn, 1. Bez. Michael Mikodem, 36 J., Steinmetz, 8. Bez. Michael Zoranyi, 26 J., Kiemer, 8. Bez. Karl Andrejkovits, 30 J., Schlosser, 9. Bez. Andreas Rusina, 17 J., Arbeiter, zugereist. Joseph Csatana, 18 J., Ladirer, 8. Bez. Gustav Polics, 34 J., Zigelbecker, 7. Bez. Joseph Polik, 25 J., Landmann, zugereist.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkursöffnung in der Provinz. Gegen den Kaufmann Leopold Berthimer in Debreczin; Konkurskommissär Richter Emerich Pologh; Masseverwalter Dr. Paul Weggerer. Anmeldungsstermin 10. November, Liquidationsverhandlung 24. November.

Korrespondenz der Redaktion.

B. M., Zpoly-Nyel. 1. Den Geburtschein. 2. Kann auch älter sein. 3. Ueber diese Angelegenheit müssen Sie unter Mittheilung aller Details mit einem Advokaten sprechen. — Z., Zombor. Auf Empfehlungen können wir uns nicht einlassen; beachten Sie die Annoncen in unserem Blatte, dort gibt es fast täglich derartige Anerbietungen. — B. M., Groß-Tapolcsány. Sechs Lateinflassen. — E. K., Slav-Beröcze. Diese Eisenbahnstrecke ist noch nicht ausgebaut. — Scribe. Es ist im Geiche und in der Vorbereitung nirgends gelagt, daß in diesem Falle die Steuer nicht zu entrichten wäre; bezüglich Ihrer Bemerkungen zum „Verkaufen“ weisen wir darauf hin, daß der betreffende Wein doch wahrscheinlich zum Verkaufe bestimmt ist. Versuchen Sie übrigens Ihr Glück bei der Finanzdirektion. — Nr. 361,034. Wir sind nicht in der Lage, über die Richtigkeit oder Unrichtigkeit der Vorschreibung ein Urtheil abzugeben. — L. A., Söskut. Darüber kann Ihnen nur die Finanzdirektion Auskunft geben. — Nr. 359,933. 1. Ja, denn ohne Stempel sind die Lose um 50 kr. billiger. 2. Fünf Kilogramme in jedem der von Ihnen angeführten Fälle. 3. Die Erneuerung ist nur dann nöthig, wenn Sie in ein anderes Komitat übersiedeln. — F. A., Ungvár. Wir besitzen nicht die erforderlichen Befehle, um dies berechnen zu können; erfragen Sie doch einen Eisenbahnbeamten. — M. W., Budapest. Frühjahr 1893. — Etymolog, Szegedin. Wo-rauf, Wo-raus. — Nr. 360,936. Salgó-Tarján 1. Das war unkorrekt und Sie können, wenn die Sache die Kosten werth ist, beim Finanz-Verwaltungsgericht in Budapest eine Klage einreichen. 2. Ein Viertel der Steuer muß für jedes Quartal, und zwar je bis zum 15. Februar, 15. Mai, 15. August und 15. November eingezahlt werden. 3. Möglich ist es schon, denn das hängt davon ab, wie hoch die Kommunalsteuer ist. 4. Nein. — Schleife 361,242. Wiederholen Sie Ihre Anfrage, denn sie scheint nicht an uns gelangt zu sein. Neue Budzstaben und Ziffern beziehen sich auf den Druck der Schleifenbogen. — Gefälligkeit. Ad 1. Die Einlösung der Talons geschieht in der Zeit vom 1. April bis 30. September d. J. bei der Staats-Centralkasse in Budapest, aber auch bei den Steuerämtern in den größeren Städten. Ad 2. Es sind nur die Talons einzulösen. Ad 3. Ihr Los ist nicht gezogen. — M. G., Mikrowitz. Es kann Potische daraus erzeugt werden. — D. K. in G. Von der Mistolzer Lotterie haben wir keine Ziehungsliste; Ihre anderen Lose sind nicht gezogen. — J. K., Fünfkirchen. Der von Ihnen angegebene Umstand ändert an dem Inerate so wenig, daß man deshalb den Betrag nicht zurückhalten dürfte. Das ist unsere Meinung, was nicht ausschließt, daß der Richter anderer Ansicht sein kann. — W. M., Paris, Abonnent in Trenchin, M. W., Malca, Paris, Rue de Rome. — E. H., Preßburg. Versuchen Sie es mit einem Wittelsuche an das Unterrichtsministerium, da ohne ministerielle Bewilligung eine solche Prüfung nicht abgelegt werden kann. — S. S. in W. Sie sind zur Einhebung der Steuer in dem Falle berechtigt, wenn weniger als hundert Liter auf einmal verkauft werden. — S. M., Somod. 1. In diesem Falle war der Pächter zur Einhebung der Schanksteuer nicht berechtigt; mit Beschwerden hat man sich in solchen Fällen an die Finanzdirektion zu wenden, es ist am 1. Juli keine Wenderung eingetreten; 2. Verzehrungssteuer, Konsumsteuer und Schanksteuer sind drei verschiedene Abgaben, aber Wein zahlt keine Konsumsteuer, die Verzehrungssteuer beträgt in ihrem Falle 1 fl. 35 kr., wenn nämlich Ihr Wohnort zur dritten Klasse gehört. — E. M., Gölnitz. Die Einlösung kam zu spät, weil die Sache schon entschieden war, folglich hätte die Veröffentlichung nichts mehr genützt; wenn Sie trotzdem Ihre Einlösung abdrucken lassen wollen, so gehört sie in den „Offenen Sprechsaal“, und da müssen Sie die Sache mit der Administration unseres Blattes abmachen, denn mit Geldfragen hat die Redaktion nichts zu schaffen. Wir wundern uns übrigens nicht, daß auch die landwirthschaftlichen Brennereien existiren wollen, natürlich kann es ihnen dann nicht gleichgiltig sein, wenn Branntwein aus Szaros bezogen wird.

Die Lose der nachstehenden Einsender von Losanfragen sind nicht gezogen: N. F., Armönisch, — Fleißiger Leser, Großwardein, — Alter Abonnent, Klausenburg, — J., O-Radna, — S. K., R-Löth, — J-L, India, — L. K., Hofkuahó, — Moriz Henrich, Koprénish, — Treuer Abonnent, Hermannstadt, — H. S., Bróda, — D. S., Neuhäusel, — D. T. in B., — A. S., Siófor, — L. G., Kecskemet, — Alter Abonnent, Pártány, — J. K., Söskut, — J. J., Pörinczi, — S. W. u. S., Déva, — L. D., Hidas-Kirch, — M. K., S-Estara, — J. K., Eperies, — Treuer Bränumerant, — F. M., Bafarschely, — Tröckbälint 10, — H. S., Szt-Goththard, — S. K., Farnad, — W. B., Budapest, — F. F., Tököl, — J. Sz., Szolnok, — Nr. 1, Lipit.

Herausgeber: Sigmund Bródy. Verantwortlicher Redakteur: Armin Boxheft. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlags-Geschäft.

Allerlei.

(Eine heitere Episode) aus den preussischen Manövertagen wird berichtet. Als nach Schluß des Manövers der Kaiser auf dem Breitenberge bei Bremberg die höheren Offiziere zur Kritik um sich versammelte, wurde das zahlreich anwesende Publikum, das den hohen Herrschaften sehr nahe gerückt kam, erjucht, zurückzutreten; wie gewöhnlich, mit getheiltem Erfolge. Als nun der Chef des Generalstabes, Graf Waldersee, an eine Gruppe lebhafter Bremberger herantrat und sagte: „Das Manöver ist aus, Sie werden jetzt hier keinen Spaß mehr haben!“ da meinte eine resolute Brembergerin: „Ne, wenn mer unsen Kaiser su noande (nahe) hoan, da wullen mer'n uns oo oasahn (ansehn), wer wech, wenn a wieder amol no Braurich (Bremberg) kimmt!“ Herzliches Gelächter der Umstehenden folgte diesen Worten und der ernste Generalstabschef konnte nicht umhin, miteinzustimmen. — Bei dem Manöver am Samstag stürzte bei einer Attaque ein Kürassier. Das Pferd brach das Genick und war sofort todt; der Reiter kam heil davon. Der Kaiser, welcher den Vorgang beobachtet hatte, ließ den Kürassier zu sich rufen, erkundigte sich huldvoll, ob er nicht Schaden genommen, schenkte ihm Hocherfreuten sein Bild in Gold in Gestalt eines Zwanzigmarks-Stückes und entließ ihn mit dem Befehl, sich zu melden, wenn er sich etwa krank fühle.

(Ein Eisselthurn als Grabmonument.) Der Friedhof von St. Hilare im Departement Neuchâtel beherbergt ein neuartiges Grabmonument, das sicher einzig in seiner Art ist. Der dortige reiche Fabrikant Darbois ließ über dem Grabe seiner Eltern einen Eisselthurn, der sieben Meter hoch ist und ein Kreuz

an der Spitze trägt, errichten. Im ersten Stock befindet sich eine Statue des heiligen Joseph. Darunter ist eine Marmortafel angebracht, welche die Namen aller dort beerdigten Personen — es ist eine Familiengruft — trägt. Der Eisselthurn als Grabmonument — man muß es Herrn Darbois lassen, daß er einen originellen Einfab hatte, als er das Monument errichten ließ.

(Eine Zopfabschneide-Geschichte.) In Dessau war ein Zopfabschneider aufgetaucht, der die Frauen und Jungfrauen dort in Schrecken setzte, ein Schreden, der sich schnell und nicht mit Unrecht über das ganze Land ausbreitete. Am Donnerstag Abend wurde auch in Koswig ein Schulmädchen ihrer schönen Zöpfe beraubt und an den folgenden Abenden war die Zahl der Beraubten bereits auf fünf gestiegen. Die Manipulation bei den Zopfabschneidungen war nach dem „Dessauer Staatsanzeiger“ in allen Fällen dieselbe. Einer der Räuber faßte die Arme der Ueberfallenen nach rückwärts und hielt ihr den Mund zu, während der andere den Zopf löste und abschchnitt. Die Polizei war mit doppelter Wachsamkeit auf dem Posten, hatte auch einen Verdächtigen eingestekt. Die Kinder wollten nicht mehr allein in die Schule gehen. Die jungen und älteren Damen machten nur die allerndichtigsten Wege und banden dabei sorgfältig ihre Zöpfe ein, oder — ließen sie zu Hause. Endlich hat sich denn herausgestellt, daß die beraubten Kinder — sei es, um eine Rolle zu spielen, sei es, daß sie andere Gründe hatten — sich selbst gegenseitig und im vollen Einverständnis die Zöpfe abgeschnitten haben und die Ruhe ist im Städtchen nun wieder hergestellt.

(Ueber die Umwandlung Stanley's) unter der Einwirkung seiner Gattin spricht sich der italienische Hauptmann Manfredo Camperio in einem launig ge-

haltenen Schreiben an die „Risforma“ aus. Er erzählt, daß er und Casati mit Stanley und dessen Gemahlin in der Lombardet zusammengetroffen sei, wo Casati nicht wenig überrascht war, in Stanley, der in Afrika niemals seine schroffe Miene verloren und meist ein mürrisches Wesen zur Schau getragen hatte, einen so heiteren und lebenswürdigen Gesellschafter wiederzufinden. Ein freundliches Lächeln umspielte seine Lippen, die Falten seiner Stirn schienen geglättet, und er behandelte Casati, dem er in Afrika stets mit abfälliger Geringschätzung begegnet war, jetzt in der zuvorkommendsten Weise. Diese Umwandlung aber sei einzig und allein das Werk von Mistress Dorothea Stanley, einer Dame, welche fast vom Schicksal zur Gattin des berühmten Forschers bestimmt zu sein scheint. Durch ihre gewinnende Anmuth, durch ihr ruhiges und hoheitsvolles Wesen und ihr künstlerisches Wirken habe sie Stanley zu einem der glücklichsten und zufriedensteu Menschen gemacht. Dies zeigte sich auch in Stanley's Aeußerungen über die ihm zu Theil gewordenen herben Kritiken der übrigen Afrikaforscher, denen gegenüber er sich recht resignirt aussprach und wenig von seiner früheren Herbitheit offenbarte; von Stanley's Gattin ist Casati auch deshalb entückt, weil sie ihm mehrere Illustrationen für sein demnächst bei Bichner in München erscheinendes Werk „Zehn Jahre am Aequator“ geliefert hat.

(Das ausdauernde Pferd.) auf welchem der Rosenkranz Pelschoff seinen kühnen Ritt quer durch Sibirien nach Petersburg ausgeführt, der mit seinem Reiter berühmt gewordene „Graue“, ist, nach russischen Blättern, von seinem Besitzer dem Großfürst-Thronfolger zum Geschenk angeboten und von letzterem mit Genehmigung seines kaiserlichen Vaters angenommen worden.

45.]

Truggold.

Autorisirte Bearbeitung nach dem Englischen

von Max von Weisenthurn.

Zweiter Band.

10.

Dann trat Hugo näher an seine Frau heran, und als er jetzt genau an der Stelle stand, an welcher Franz Ashton vor Kurzem verweilt, schloß Laura Cameron unwillkürlich die Augen; sein liebevoll besorgter Blick that ihr weh und sie mußte, ohne es zu wollen, an jenen anderen Mann mit den kalten, erbarmungslosen Augen denken. Ihr Gatte sah, wie sie zusammenzuckte, er bemerkte den angstvoll besorgten Ausdruck ihrer Züge.

Als der Diener eintrat, nahm Hugo ihm das Präsentirtbrett ab, und ohne dem Manne den Eintritt zu gestatten, bediente er seine Frau selbst; in einen Weintisch einsetzend, bot er ihr denselben.

— Komm, trink das, liebes Herz! sprach er mit zärtlicher Besorgniß. Ich kann es nicht zugeben, daß Du vor Schwäche ohnmächtig wirst.

Sie streckte die Hand danach aus, diese zitterte aber so sehr, daß sie das Glas nicht erfassen konnte.

Es lag etwas so Pathetisches in ihrer Hilflosigkeit, daß Hugo sich bewegt fühlte; er richtete sie in seinen Armen empor und hielt ihr das Glas an die Lippen, aber mit einer schwachen Bewegung der Hand schob sie es zurück, ihr Haupt sank an des Gatten Schulter und mühsam rang sie nach Athem; sie sah so todtenbleich aus, daß Hugo erschrak; im nächsten Augenblicke aber hatte die hysterische Erregung sich in einem heißen Thränenströme Luft gemacht.

Hugo trachtete sie zu beruhigen, aber er hinderte die Thränen nicht, denn er sagte sich, daß dieselben ihr möglicherweise Erleichterung bringen können. Der Anfall währte nicht lange und nach demselben trat verhältnißmäßige Ruhe ein; sie schien vollständig erschöpft, schlürfte langsam den Wein und dankte Hugo mit leiser Stimme für seine Güte und Umsicht. Als er nach ihrer Jose klingeln wollte, bat sie ihn flehentlich, er möge sie nicht verlassen, und bethörte ihn, daß ihr nun sicherlich nichts mehr widerfahren werde; sie bat so dringend, daß er nachgab, aber er nöthigte sie, liegen zu bleiben, und strich ihr, an ihrer Seite bleibend, lieblosend über die kleine Hand. Sie schien ganz erschöpft und erinnerte an eine welke Blume; ihr Zustand rührte Hugo so sehr, daß er doppelt liebevoll und aufmerksam gegen sie wurde. Es war ihm etwas Ungeohntes, sie so zu sehen, wie sie sich jetzt gab. Stolz, leidenschaftlich, zärtlich, launenhaft, herrschsüchtig und hingebend war sie schon gewesen, aber diese Schwäche und Abhängigkeit, welche sie jetzt schon an den Tag legte, rührte ihn mehr, als irgend etwas Anderes ihn gerührt haben würde.

Während des langen Frühlingsnachmittags saß er geduldig an ihrer Seite, ernstlich beunruhigt über ihren nervösen Zustand — sie wollte ihn auch nicht einen Augenblick von sich lassen, jeder Schritt, der sich draußen auf dem Korridor regte, schien sie zu beunruhigen. Als Abends ihr Befinden sich immer noch nicht besserte, ließ er ihren Arzt kommen, der ihr eine beruhigende Arznei gab, in Folge welcher sie in einen festen Schlaf versiel, der erst am folgenden Mittag endete; bei ihrem Erwachen sendete sie um Hugo; er kam sofort und seine zärtliche Besorgniß gab ihr die Versicherung, daß er von nichts wissen könne.

Der Arzt fand ihren Zustand, welchen er für Reise-Ermüdung hielt, wesentlich gebessert und meinte, daß sie in einigen Tagen völlig erholt sein werde — trotzdem aber thue sie gut daran, nicht zu viel von den Zerstreuungen, welche die Saison mit sich brachte, zu genießen. Hugo gegenüber redete er allerdings ernster; er sagte ihm, daß Laura irgend eine heftige Nervenaufrregung gehabt haben müsse und große Schonung geboten sei, da sie ja doch nie sehr kräftig gewesen — ihr Herz sei nicht normal, weshalb man sie vor jeder Uebermüdung oder Aufregung schützen müsse; er lächelte über Hugo's übertriebene Besorgniß und meinte, dazu sei denn doch keine Veranlassung. Der junge Gatte kehrte folglich einigermaßen beruhigt zu seiner Frau zurück. Sie sah wunderschön aus, während sie lächelnd seinen auf sie gerichteten Blicken begegnete.

— Ich glaube, Du hast mich wirklich ein wenig gern, flüsterte sie, als er sich zu ihr niederbeugte.

— Wer könnte Dich nicht gerne haben! Und schulde ich Deiner Liebe nicht so viel?

Hugo erinnerte sich später, mit welcher seltsamen Gesichtsausdrücke sie sich bei diesen Worten abgewendete.

Obzwar sie nach einigen Tagen der Ruhe wieder wie früher in der Welt erschien, sah sie doch elend aus, litt sie qualvoll. Das Verbrechen, welches sie gegen ihren Gatten begangen, stand immer als drohendes Gespenst zwischen ihm und ihr, während das Bewußtsein, daß sie in Franz Ashton's Gewalt war, ihr jede Lebensfreudigkeit raubte.

Sie bereute nicht, es war ihr nicht leid um das, was sie gethan, aber sie fürchtete, daß Hugo es entdecken könne, und diese Angst ließ ihr Tag und Nacht keine Ruhe.

Franz Ashton war am Morgen mit höhnischen und drohenden Worten von ihr gegangen, hatte aber keine bestimmte Drohung ausgesprochen, und obzwar er seitdem schon wiederholt sie besucht, hatte er jede Anspielung auf ihr Unrecht vermieden. Nur in seinen Augen lag ein graufamer Ausdruck, welcher ihr darthat, daß er nicht vergessen habe.

Die Saison war eine besonders lebhafte und viele Unterhaltungen wurden Hugo Cameron und seiner Frau zu Ehren gegeben; man bediente ihn allgemein um die schöne poetische Erscheinung seines Weibes, neben der jüngere Schönheiten in nichts versanken; er war stets gut, geduldig und aufmerksam gegen sie, aber Laura fühlte doch, daß ihn dies Alles Ueberwindung kostete; zuweilen, wenn sie allein waren, fühlte sie nur zu deutlich, daß seine Gedanken nicht bei ihr weilten, daß sein Herz heute wie immer Stanley Gerant gehörte.

Die Leute bemerkten, daß Franz Ashton, der bekannte Rechtsanwalt, dessen Gleichgiltigkeit für alles gesellschaftliche Leben bereits sprichwörtlich geworden, dieses Jahr in Theatern und bei Unterhaltungen sehr viel zu sehen war, aber Niemand außer Franz Ashton selbst wußte, wie peinlich ein Wesen, dem er allerorts begegnete, sich von seiner Gegenwart bewegt fühlte. Laura Cameron's Antlitz erblaßte, so oft sie seiner ansichtig wurde — sie las in seinen Zügen stets eine unausgesprochene Drohung.

Obzwar er ihr nicht viel Beachtung schenkte, hatte sie doch stets das Gefühl, er verfolgte sie, er sei überall gegenwärtig, wo sie erscheine, und er stökte ihr solche Angst ein, daß sie sich mehr denn einmal angstvoll fragte, wie lange sie wohl noch im Stande sein werde, solche Qual zu ertragen; seine Nähe schien das Damoklesschwert sein zu sollen, welches er immer über ihrem Haupte schwang.

Mitunter fühlte sie sich versucht, zu ihm zu gehen und ihn anzusehen, er möge ihrer schonen,

aber sie ließ sich von diesem Vorhaben abbringen, denn es gebrach ihr doch immer wieder an Muth, ihm entgegenzutreten. So oft Hugo nicht in ihrer Nähe weilte, war sie von angstvoller Qual gepeinigt; hörte sie seine Schritte, wenn er nach mehrstündiger Abwesenheit nach Hause zurückkehrte, so hatte sie das Gefühl, als ob ihr Herz aufhören müsse zu schlagen — so sehr fürchtete sie sich, daß er von Franz Ashton die Wahrheit hatte erfahren können; war der Rechtsanwalt bei ihnen auf Besuch, so befand sie sich in einem geradezu fieberhaften Zustande, und es war nur zu begreiflich, daß ihre Gesundheit unter dieser steten Nervenaufrregung leide. Ihre Nächte waren schlaflos, wenn sie nicht Choral einnahm. Hätte ihr Gatte sie wahrhaft geliebt, so würde er all' dies bemerkt haben, aber nach jenem einen Unwohlsein, dessen Zeuge er gewesen, war sie anscheinend stets heiter und guter Dinge, zu jeder Zerstreuung geneigt, und so ahnte er nichts von ihrem Zustande.

Wäre er selbst weniger unglücklich gewesen, so würde er vielleicht keine so ungeheure Blindheit an den Tag gelegt haben — aber sein ganzes Wesen war nur ein steter Kampf, seine wirklichen Empfindungen zu verbergen, und so kam es, daß er, zu sehr mit sich selbst beschäftigt, ihrer nicht achtete. Seine Liebe zu Stanley war stark und innig wie immer, er fühlte, daß er unfähig sei, gegen dieselbe anzukämpfen; ging er in Gesellschaft, so erwartete er stets, sie zu sehen, und als er schließlich wirklich einmal mit ihr zusammentraf, erblaßte er beim Anblick des stolzen Gesichts, welches einst so zärtlich auf ihn geschaut.

Im Treppenhause eines aristokratischen Palais trafen die Beiden zusammen; er kam gerade aus dem Klub, um seine Frau abzuholen, und schritt über die breite Treppe hinauf, um unversehens Stanley gegenüberzutreten. Sie trug ein weißes Kleid, um den Hals ein kostbares Brillantkollier; an ihrer Seite schritt der älteste Sohn des Hauses, der junge Graf Sevon, er trug ihr Bouquet und beugte sich mit einer bewundernden Zärtlichkeit zu ihr nieder, welche Hugo mit sinnlosem Zorn erfüllte, der bald einem dumpfen Schmerz wich, als er Stanley's ernstem Blick begegnete.

— Ah, Cameron! rief der junge Hausherr lebhaft. Ich bin erfreut, Sie zu sehen. Warum so spät? Seine Hoheit der Fürst huldigt Ihrer Frau Gemahlin in noch nicht dagewesener Weise, er ist von tödtlichem Haß gegen Sie erfüllt, weil Sie der Gatte der schönen Gräfin Laura sind.

Hugo antwortete ein paar Gemeinplätze, seine Augen aber waren unverwandt mit seltsamem Ausdruck auf Stanley gerichtet. Er kam ihr alt vor, so verändert sah er aus, während sie ihm ihre kleine, behandschulte Rechte bot.

— Sie kommen spät, sprach sie lächelnd, ich gehe eben fort. Sie sind doch wohl gewesen?

Die Stimme versagte ihm, nur mit Mühe konnte er so viel Fassung erringen, um sie nach dem Befinden ihres Vaters zu fragen, und obwohl er sich alle Mühe gab, seine innere Erregung zu verbergen, trat dieselbe doch deutlich zutage, so zwar, daß selbst Graf Sevon sie bemerkte.

— Mein Vater ist ernstlich unwohl gewesen, berichtete Stanley mit leiser Stimme. Wir kamen in der verflossenen Woche zur Stadt, um der Hochzeit meiner Cousine Lola beizuwohnen; Sie erinnern sich doch an Lola? Ich höre, daß auch Sie und Frau Cameron bei dieser Feierlichkeit anwesend sind, aber Sie haben jedenfalls so viele Einladungen, daß Sie an diese erst in dem Augenblicke denken, in welchem Sie ihr nachkommen müssen. (Fortsetzung folgt.)

Nemzeti színház.
Havi bérlet 2. sz.
Az új emberek.
Vigjék 3 felv. Irta Toldy István.

Csikpei Kelemen	Szigeti
Lajos	Mihályfi
Metella	Helvey
Kövessdi Ervin	Náday
Irma	Szacsavayné
Oszkár	Nagy I.
Gróf Csátrnyai	Egressy
Tarcsal Abris	Ujházy
Darlay Viktor	Szigeti
Etelka	Tolnai
Márton, orvos	Pintéri
Peti, inas	Faludi
Erzsi	Gaál

Kézdetre 7 órákor.

Népszínház.
Szegény Jonathan.
Operette 3 felvonásban. Zenéjét szerzette Millöcker K.

Vándorold	Dárai
Tripp Jonathan	Vidor
Quitojy Tibás	Németh
Catalucci	Hunyadi
Dryander, professor	Horváth
Harriet, unokahuga	Hegy A.
Novalsky, gróf	Follnus
Arabella, huga	Vidorné
Holmes, ügyvéd	Rogonyi
Billy	Hidasi
Molly	Biaha
François felügyelő	Nárcisz
Big	Csatal Zs.

Kézdetre 7 órákor.

Magy. kir. operaház.
Havi bérlet 9. sz.
Excelsior.
Nagy látványos ballet 5 felvon. és 12 képen. Szerzette Manzotti L.

A felvilágosodás	Koch
A polgárosodás	Müller
A sötétség démonja	Mazzantini
Papin Dénes	Revere
György	Vinoze
Kunigunda, neje	Hansné
Vilmos, bérlió	Némethi
Valentin	Hauptmann
Laura, huga	Balogh
Fanni	Maruzsi
Fritz, hajós	Svetschin
Laura	Weisz
Volta Sándor	Pini

Kézdetre 7 órákor.

Budai színház.
Krisztina - városban.
Petand király udvara.
Operette 3 felv. Irta Gille és Jaine. Zenéjét szerző Delibes L.

Király	Kovács
Girandole hercegnő	Ledofszky
Chevalier Pirouette	Tisztay
Volteface	Kiss
XXIV-dik Alexibus	Ligetli
Leo hercege	Szerdahelyi
Zero	Vendrey
Bethiry	Déry
Pitols	Vértessy
Boutonnet	Bognár
Brebiston	Melcer
Ag'lore	Mihajlovics
Stella	Lásy
Otón	

Kézdetre 7 órákor.

Erstes hauptstädtisches
ORPHEUM,
Grosse Feldgasse 17.
Am 30. d. M. Abschiedsvorstellung: Bibb und Bobb, Eccentrique Musical Marwels, der Hungaria-Truppe (8 Damen), die neueste Mission Magneta Neptuna, des Monsieur Nizaras G. auf den römischen Kingen, der Damen Zet. Juliet, Zet. Samorra, M. Emilie am Drahtseil. Auftreten des weltberühmten amerikanischen Kunstschützen

Captain G. H. Fowler und Miss Nellie Frazelli.
Auftreten der feinen Quettistinen
Luci und Lollo Morro.
Auftreten der urkomischen Eccentrique
Gaines und Thompson.
Auftreten der pikanten Wiener Complerfängerin
Fraulein EMMY HERMAH,
der Walzer- und Liederfängerinnen Zet. Karoline Nuszauer, der ungar. Sängerinnen Zet. Zema Balughay und Anna Molnar, sowie des beliebten Gesangskomikers Ferdinand Rüd, genannt: „Der Wiener Pantus“.
Am 1. Oktober: Neues Programm.

Herzmann's Orpheum,
Hajós-utca 13, vis-à-vis der kgl. Oper.
Grossartiges, vollständig neues Programm.
Neu! Sensationell! Glänzende Ausstattung! Neu!
Neu! **De Goldjunge.** Neu!
Neu! Ungarisches Dorfbild von Armin, Musik von F. Schindler.
Duetten, gesungen von Kathi Armin und Armin.
Die Pfarreschökin. Komische Scene von A. Crois.
Die Reise nach Großwardein.
Ausstattungs-Spiel von Armin. Musik von F. Schindler.
Auftreten aller engagierten Mitglieder.
Avis! Mittwoch, den 1. Oktober a. c. vollständig neues Programm.

Konzerthalle zur „blauen Kage“,
Königs-gasse Nr. 15. 98450
Heute:
Ein Rendez-vous
im
Schlammbad.
Am 5. Oktober: Erstes Auftreten des Liebings der Budapester
Martin Schenk.
In Vorbereitung:
Der Herr Konul.

Schön's Café National,
Waitnerboulevard 45. 36152
Heute und täglich, halb 8 Uhr Abends, Konzert der
Spezialitäten-Damenkapelle,
unter der Leitung des Fräulein Fufine Adler aus Debreczin.
Heute Montag: **Solo-Biotti** Konzert von Herrn Mészáros.
Außergewöhnliches Programm.
Kaltes Buffet. — Billigste Preise.
Die ganze Nacht geöffnet. Entrée frei.

Folies Caprice,
Rostély-utca 4.
Heute:
Höchst amuses Programm.
Zum Schluss:
Ahasverus.
Telephon.

Nur noch 2 Tage.
Cirkus ED. WULFF.
Heute, Montag, den 29. September:
Grosse Gala-Vorstellung
zu Ehren des Direktors Herrn Ed. Wulff,
mit außergewöhnlichem Programm. Aufführung
zum ersten Male in Budapest
Große spanische Stierkämpfe
(Parodie)
mit einem lebenden dreifürten Stier. Morgen Abend,
7 1/2 Uhr: Große Abschiedsvorstellung zum Benefice
des Clowns Dschansky als August.

„IMPERIAL“
Waitnerstrasse Nr. 48. 36507
Präzise halb 11 Uhr:
Revue aus dem deutschen Theater
in der Wollgasse.

„Harmonia“
Café-Chantant, Königs-gasse Nr. 40.
Heute Montag 36454
Grosse Künstler-Vorstellung.
Neu. **Schrumm-Marsch.** Neu.
Gesungen von 20 Damen und 4 Herren. Durchschlagender Erfolg:
Glück im Unglück oder die Doppelverlobung am Lande.
Ländliche Scene. Musik von Kapellmeister Rosenblatt
Ein verhängnisvoller Namenstag. Charakterstudie von R. Maurice. Auf vielseitiges Verlangen: **Die verlebte alte Schachtel.**
Anfang 8 Uhr. Reservirte Sitze.

300.000 Gulden
schon am 1. Oktober zu gewinnen für nur fl. 5.75.
1 Theiss-Promesse, 2 50
Haupttreffer 100.000 Gulden.
1 Wiener Communal-Promesse, 3 75
Haupttreffer 200.000 Gulden.
Beide zusammen nur fl. 5 75.
Bankhaus J. Löry,
Budapest, Hatvanergasse 17.

Bamberger B.,
Tischler, Tapezierer und Dekorateur,
Budapest, Waitnergasse Nr. 9, 1. Stock 8.
Erlaube mir, den p. t. Herrschaften bekannt zu geben, daß ich Teppiche spanne und Vorhänge zum Auf-machen übernehme, auch halte stets großes Lager von Schlaf- und Speisezimmern, Teppichen und diversen Phantasie-Möbeln zu billigen Preisen. 32282

Hektograph! Verbesserter Copir-Apparat
Hektograph-Masse,
Hektograph-Tinte,
Brief-, Fakturen-Ordner und Bilborhaptes. Illustrirte Preis-konrate, hektographirte Abdrücke gratis und franko.
Josef Lewitus, Wien, I., Babenbergerstrasse Nr. 9/B.
Generalvertretung für Ungarn:
Josef Eduard Rigler, k. u. k. Hoflieferant, Budapest, V., Elisabethpl. 19, IV., Kecskenémeterg. 13.

Grosser REDOUTEN-SAAL
ab 11. Oktober 1890.
Kurzer Cyclus der italienischen Opern- und Operetten-Kinder-Gesellschaft
„Les petites artistes“,
unter Leitung des akademischen Musik-Professors
RAFAEL RICCI.
REPERTOIR:
Opern: Bellini, Rossini, Donizetti, Verdi, Ricci, Gioia etc.
Operetten: Roques, Jocchard, Malo, Offenbach etc.
Hauptrollen-Betheiligte:
Mlle. Eleonora D'Andria, Sopran 14 Jahre alt.
Marie del Fiore, Mezzosopran 11 Jahre alt.
Lucie D'Orazio 13 Jahre alt.
Amelia Martin 11 Jahre alt.
Chanteuse française genre Dugange:
Mlle. Virginie Lechainetier, Soubrette 11 Jahre alt.
Alfred Giordano, erster Tenor 14 Jahre alt.
Niklas Belloli, erster Bariton 12 Jahre alt.
Theodor Raggi, Bassist genre Trial 10 Jahre alt.
Josef D'Andria, zweite Rollen 9 Jahre alt.
Louis Ceci, zweite Rollen 7 Jahre alt.
Knaben- und Mädchenchor.
Bühnenleiter: Herr Adolf D'Andria.
Preise der Plätze: Erster Platz 2 fl. Zweiter Platz fl. 1.50, Dritter Platz fl. 1, Entrée 60 kr.
Kartenvorverkauf: Bei Frau Louise Kertész, Zigarren-Traffik, Servitenplatz.
Näheres die Tagesprogramme.

Wirkwaaren-Fabriken.
Alle Erzeugnisse werden zu Original-Fabrikpreisen auch per Stück abgegeben in den Geschäftsfökalitäten
Ignacz Guttmann,
Budapest, Waitner-Boulevard 29.
Normal-Hemden, Prof. Jäger-System, per Stück: Halb-wolle fl. 1.—, Halbwolle Ia. fl. 1.25, geplücht fl. 1.25, Ia. geplücht fl. 1.50, Schafrulle fl. 1.80, Prima fl. 2.25, reine Schafrulle fl. 3.—3.25.
Neuheit! Hemden, Eccellior, geschmackvollste Farben fl. 2.25.
Hemden, gestreift, in Normal- und Seidenfinish á fl. 1.65.
Bei Bestellung Halsweite erbeten.
Herren-Normal-Hosen in den gleichen Qualitäten und zu denselben Preisen wie obige Hemden.
Normal-Herren-Unter-Leib: Größe: 3. 4. 5.
Halbwolle —.60 —.70 —.—
" Ia. —.70 —.80 —.90
" dünnfädig —.85 —.95 1.05
Halbwolle, geplücht 1.— 1.15 1.30
Geplücht, Ia., mit Seide eingefaßt — 1.50 1.65
Schafrulle 1.20 1.35 1.50
Reinwolle, Prima, mit Seide eingefaßt 2.75 3.— 3.25
Geplücht in grau, drap, braun —.90 1.— 1.15
Seiden-Finish —.65 —.80 —.95
" schmal gestreift 1.20 1.40 —.—
Jäger-Jagon, Seide eingefaßt —.— 1.40 1.60
Damen-Unter-Leibchen:
Normal —.85 —.95 1.05
Dünnfädig 1.— 1.15 —.—
Seidenfinish —.80 —.95 —.—
Normal, geplücht —.90 1.— 1.10
Seidenfinish, geplücht 1.30 1.45 1.60
Maco-Paten, gestrichelt, in Taille passend 1.50 1.75 —.—
Damen-Hosen:
Struds —.60 —.65 —.70
Vigogne, geplücht —.90 1.05 1.30
Normal, mit Spitzen —.95 1.10 1.25
" gechlungen 1.— 1.15 1.30
Besonders zu empfehlen:
Damen-Hosen:
Electoral-Reinwolle 1.50 1.65 1.80
Herren-Socken, gestrichelt:
6 Paar Normal fl. 2.25
6 " Ia. fl. 3.—
6 " Reinwolle fl. 4.—
Damen-Strümpfe, gestrichelt:
6 Paar Normal fl. 2.20
6 " Prima-Normal fl. 3.—
3 " Electoral-Nouveauté fl. 2.50
3 " Schafrulle fl. 2.—
3 " Merino fl. 3.—
Normal-Hemden, echt Prof. Jaeger, Winter-Qualität fl. 3.60
Ferner sämtliche übrige Wirkwaaren-Artikel der Teplitzer Wirkwaaren-Fabriken!
Aufträge werden nur gegen Nachnahme ausgeführt. Nichtent-sprechendes wird bereitwilligt umgetauscht.

Fussboden- 36492
Wachs-Salbe, das beste Einlaßmittel für Parquetten, Dose 50 kr.;
Wachs-Pasta, insbesondere für weichen Boden zu emp-fehlen, Dose 60 kr.;
Glanz-Lack, schön glänzend und haltbar für weichen Bo-den, Kilo fl. 1.20; ferner Wachs, Bott-ische, Orleans, Satinobert, Gummigutti zc., empfiehlt Carl Detslanyi, Droguenhandlung zur „Schlange“, Budapest, 5. Bez., Badgasse 10, Ecke Göttergasse.

MAGYAR IFJUSÁG.

Ez egyetlen magyar képes hetilap mindkét nembeli serdültebb (10-16 éves) gyermekek számára, mely Dr. Radó Antal szerkesztése alatt immár IX. évfolyamát éli, a jövő október 1-én kezdődő új évnegyedben ismét rendkívül érdekes tartalommal fog megjelenni, tele becses közleményekkel és díszes képekkel. A „Magyar Ifjuság“ közöl: hosszabb és rövidebb ifjúsági elbeszéléseket, költeményeket, utleírásokat, ismeretterjesztő cikkeket minden tudomány köréből, nagy sulyt vet a gyermekek előtt annyira kedvelt talány-rovatra, élenk és bő szerkesztői posta útján folyton egyenes érintkezésben van olvasóival, pályadíjakat tűz ki, jutalom-könyveket ad stb. stb. **A nemlév. vallás- és közokt. miniszterium melegen ajánlotta ez ujságot.** Az októberi első számban rendkívül becses képekkel ellátott új ifjúsági elbeszélések fognak megjelenni. A „Magyar Ifjuság“ negyedévre 1 frt 50 krba kerül, mely összeg legcélszerűbben posta-utalvány útján az alulírt kiadóhivatalba küldendő. **A „Magyar Ifjuság“ kiadóhivatala, Budapest, Gizella-tér 1. szám, Haas-palota.** 36298

Ig. Sárkány's

bürgerliche und herrschaftliche

MÖBEL-SALONS

Budapest, (innere Stadt), Rosenplatz, Ecke Leopoldgasse, I. St.

Wer sich Möbel bester Qualität, geschmackvoll und stylgerecht ausgeführt, zu billigstem Fabrikpreise anschaffen will, beliebe mein in 16 Salons großartig angelegtes Möbelfabrikations-Etablissement zu besuchen, um sich bei dem kleinsten Einkauf schon zu überzeugen, daß solche Fabrikate zu wahrhaft constantem Preise nur in meinen in Budapest einzig in dieser Art etablirten Möbel-Salons erhältlich sind. — Durch das Zusammenwirken von Fachleuten ersten Ranges sind hier die elegantesten Tischler- und Tapezierarbeiten für herrschaftliche Salons, Boudoirs, Speise-, Schlaf- und Herrenzimmer-Einrichtungen, so auch einfache, aber in vorzüglicher Qualität verfertigte Möbel für den bürgerlichen Hausstand in überraschender Auswahl zu billigstem Fabrikpreise stets vorrätig.

Salongarnituren in jeder Gattung aus allen Stoffgattungen. Teppiche und Portieren bis zu den feinsten Sorten zu sehr billigen Preisen. Reichhaltiger illustrirter Möbel-Preis-Courant franco.

W A R N U N G!

Durch viele an mich gelangte Anfragen veranlaßt, erkläre ich hiemit, daß ich zu der seit wenigen Tagen hier etablirten Möbelfirma J. (Jakob) Sárkány & Schütz in keinerlei Beziehung stehe, und ersuche meine geehrten Kommittenten in ihrem eigenen Interesse, von dieser Namensgleichheit sich nicht beirren zu lassen. — Ich habe mich mit Niemandem associirt und befinde mich mein in der Hauptstadt und Provinz seit vielen Jahren wohlbekanntes Möbelfabrikations-Etablissement wie bisher

4. Bez., Rosenplatz, Ecke Leopoldgasse, I. St.

Hochachtungsvoll

Ig. Sárkány, Möbelfabrikant, Tapezierer und Dekorateur.

Innerstädter Möbelquelle,

Budapest, Seminargasse 10, Universitäts-gasse Nr. 14, 1. Stock, vis-a-vis der Mecsemétergasse.

Im Interesse des Möbelforschenden Publikums der Hauptstadt und Provinz ist es, zur Orientirung vor Ankauf ihres Bedarfs unser reich assortirtes

Tischler- und Tapezierer-Möbellager

aufzusuchen, wo stets Salons, Schlaf-, Speise-, Boudoirs, sowie Herrenzimmer-Einrichtungen von einfachster bis zu feinsten Ausführung vorrätig sind.

Nachdem unser streng solides Gebahren das Ausschreiben der Preise nicht zuläßt, bitten wir die geehrten Möbelfürer, sich von der guten Qualität unserer Waaren, ferner von den constanten Preisen gef. überzeugen zu wollen. Komplexe Brautausstattungen, Hotel- und Bade-Einrichtungen werden besonders billig berechnet. Hochachtungsvoll

Sárkány & Schütz,

Tapezierer und Dekorateur.



Wir beehren uns den p. t. Kommittenten zur gefl. Kenntniz zu bringen, daß wir in unser eigenes Fabrikations-Etablissement überfiedelt sind.

Roessemann & Kühnemann,

Maschinenfabrik,

Budapest, külső váci-út 1529.

Bei dieser Gelegenheit gestatten wir uns, unsere verschiedenen Erzeugnisse den p. t. Interessenten bestens zu empfehlen, u. zw. die der:

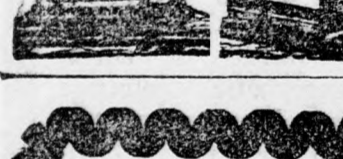
Abth. I. Centralweichen, Semaphoren, Barrieren, überhaupt alle Sicherheits-Vorrichtungen für Normal- und Vicinalbahnen.

Abth. II. Schmalspurbahnen nach System Arthur Koppel, für Forst- und Landwirtschaften, Industrien aller Art. Bauzwecke etc.

Die Herstellung solcher Schmalspurbahnen für Pferde- und Lokomotiv-Betrieb bildet unsere Spezialität und haben wir im letzten Jahre bei 150 Kilometer große und kleine Bahnanlagen geliefert.

Es werden solche Bahnanlagen auch leibweise überlassen.

Abth. III. Friedrich Knutzen'sche Seilenshawerei mit Dampfseilerei und Sandtrahlschleife. Herstellung neuer Seilen aller Art in bester Qualität, sowie Aufhauen gebrauchter Seilen.



ELIXIR D^r GUILLIÉ

STÄRKEND, GEGEN SCHLEIM UND GALLE.

Seit 75 Jahren mit Erfolg gegen Leberleiden, Herzleiden, Rheumatismus, Gicht, Fieber, Grippe und alle Hautleiden angewendet.

Billigstes Abführmittel, blutreinigend und speziell gegen Schleim und Galle.

Preis: 1 Flasche, Fl. 3,50; 1/2 Flasche, Fl. 2

Nur echt in Paris, bei Paul GAGE Fils, Apotheker 1^{re} Classe. PARIS, 9, RUE DE GRENELLE

Niederlage in allen Apotheken.

Haupt-Depot in BUDAPEST: Jos. v. Török, Apotheker Kanizsagasse, 12.

Vermöge seiner zahlreichen Erfahrungen in den Budapester und Wiener Militärspitälern, als auch bei vielen Militär-Regimenten wird dieser hervorragende Spezialist bestens empfohlen.

Geheime Krankheiten

solche Harnröhrenflüsse, Geschwüre, Syphilis, Harnschwäche, Hautkrankheiten, Fluß bei Frauen, ohne Entzündung und alle Geschlechtskrankheiten bei Frauen, Hämorrhoiden heilt rasch und sicher ohne Berufshörung

Dr. Kajdacsy,

gew. 1. Regimentarzt, Budapest, V., Waihnervoulevard 4 (váci-kört 4), 1. Stock, Eingang bei der Treppe.

Ordinatione Vormittags von 9-11 Uhr und von 7 bis 11 Uhr Abends. Honorar-Briefe werden unter Discretion beantwortet. Medikamente befragt.

(Eingesendet.)

Denen, die eine schnelle, radikale, sichere Heilung suchen, ohne Berufshörung, wird der ausgezeichnete Spezialist bestens empfohlen.

Dr. ANTON GARAI,

Dr. d. Medizin, Chirurgie, Geburtshilfe und Augenheilkunde emeritirter k. k. Heilungs-Chefarzt heilt nach der neuesten wissenschaftlichen Methode alle

Geheimen Krankheiten,

solchenentzündliche, als auch veraltete Harnröhrenflüsse, Geschwüre, alle folgenden Selbstheilung, Manneschwäche, Fluß bei Frauen, wie auch alle Hautkrankheiten.

Ordination täglich von 10 bis 4 und von 7-8 Uhr Abends.

Wohnung: Budapest, 4. Bezirk, Schlangengasse (Kegyő-utca) Nr. 12. Stock, Eingang an der Treppe. Honorar-Briefe werden mit der größten Aufmerksamkeit beantwortet u. Medikamente befragt

Ein Geschenk

aus Silber oder Gold, ist die angenehmste Ueberraschung für jeden Menschen.

Hierzu empfehle ich mein großes Lager von Juwelen, Gold- und Silberwaaren, sowie auch Gold- und Silberuhren zu besonders billigen Preisen. Für Braut- und Hochzeitsgeschenke führe ich passende Artikel und mache stannend billige Preise. 13tägige Silber-Geschenke, 6 Paar Messer und Gabeln 14-16 Gulden, 6 Paar Messer u. Gabeln (Dessert) 8-10 fl. Preis-Courante versende auf Verlangen gratis. Nichtkonvenirendes wird bereitwillig umgetauscht.

Ellinger Albert,

Juwelier und Uhrmacher, Budapest, Kerepesi-út 12.

Auch empfehle ich mein Lager von sehr gut gehenden und mit hellklingenden „Värm-apparaten“ versehenen Nidel-Weder-Uhren. Eine solche Nidel-Weder-Uhr kostet bei mir nur 2 fl. 85 kr. 5006

Kéz kerestetik bérbe, Lónyai-, Soroksári-, Üllői-vagy a belső Stáció-utczában egy nagyobb asztalos-műhelynek alkalmas helyiséggel és elég nagy lakásokkal 1891 május 1-ére. Czim a kiadóhivatalban. 26036

Gummi!

Alleinige Vertretung für Ungarn der größten und unübertroffenen Pariser Gummi- und Fischblasen-Fabrik F. Berguerand fils.

Garantirt echt Pariser Gummi- und Fischblasen, das Dußend 3-6 fl. Bouts américain (Capottes) Pariser Damenschwämmchen per Dußend 4-5 fl. Neu! Pely Porus! Damen-Präservativ 2 fl.

Neuestes! Fischblasen mit Gummirand. Bestellungen effizient, schnell und prompt

J. KELETI,

k. u. k. pr. Bandagenfabrik. BUDAPEST, Kronprinzgasse 17 (Servitengebäude).

Hotel-Verpachtung.

Das in Groß-Beckerei befindliche einstöckige

Hotel „Krone“

wird vom 1. November d. J. auf sechs aufeinander folgende Jahre aus freier Hand verpachtet. Dasselbe besteht aus 21 Gastzimmern, 3 Salons, Kaffeehauslokal nebst 2 Spielzimmern, Schanklokal sammt Extrazimmer, Küche, Speis-, Waschküche, Remise, 3 großen Kellern, Gästeler etc.

Nähere Auskunft bei den Eigenthümern Heinrich Freund & Söhne, Budapest, Thonethof. 36339

Gummi u. Fischblasen.

Original Pariser Gummi- und Fischblasen, von den größten ärztlichen Autoritäten für unschädlich erklärt und in Reinheit alle existirenden übertreffend, per Dußend fl. 2, 3, 4, 5 und 6. Capottes amer. (kurz), fl. 4.—, Damenschwämme fl. 4.—, Damenpräservativs, Nouveautés, fl. 2.50 versendet mit Nachnahme diskretest die

Pariser Gummiwaaren-Agentie

Moritz Pollitzer, Budapest, Deák-gasse 10.

Alleinige Pariser Vertretung für Ungarn. Jeder Bestellung liegt ein ausführlicher Preis-Courant bei.

300.000 Gulden

sind zu gewinnen mit

1 St. Theiss-Promesse, Haupttreffer 100.000 fl., Ziehung 1. Oktober.	2.50
1 St. Wiener Communal-Promesse, Haupttreffer 200.000 fl., Ziehung 1. Oktober.	3.75
	6.25

Alle beide zusammen nur fl. 5.75.

Bank- und Wechselgeschäft der Administration des 36314

„MERCUR“

S. Politzer, Budapest, Dorotheagasse 12.

Eingesendet.

Laut vorgelegten, zahlreichen authentischen Dankes-briefen ist diese älteste und bewährteste Anstalt, wo die neuesten Errungenschaften der Wissenschaft mit reichster Erfahrung gepaart, verwertet werden, bestens zu empfehlen.

In Dr. LEITNER'S

seit 47 Jahren bestehender Ordinations-Anstalt, Budapest, Trommelgasse 18, werden geheime, noch so veraltete Krankheiten jeder Art, so auch Manneschwäche, Haut-Ausschläge, Harn-Beschwerden, Frauenkrankheiten etc., auch brüchlich, gründlich, schnell und sicher ohne Folgeübel geheilt und auf Verlangen Medikamente befragt.

Ordination täglich bis 9 Uhr Früh, von 1-5 Uhr Nachmittags und Abends von 7-10 Uhr.

Meiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Anstärkte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

Gebrauchte und neue feuerfeste und einbruchsfichere Kasse n, auch Original Friedrich Wiese und J. Wertheim & Co., wenig gebraucht, offeriert billigst Wiener Kassen-Fabrikniederlage, Budapest, Göttergasse 6. 21957

Klaviere, Pianinos, neue und überspielte, sind billigst zu verkaufen und auszuleihen in Esupert J. Klavier-Niederlage, Kronprinzgasse Nr. 9, vis-a-vis dem Paris-Bazar. 25575

Agent zum Verkauf eines Inkrativen Artikels an Baumeister, Haus- und Ladenbesitzer gegen Provision gesucht. Auch als Nebenbeschäftigung. Off. unter „M. E.“ an die Exped. 26153

Erzieherinnen, in Sprachen und Musik tüchtig, für Budapest und Provinz sucht dringend Frau Anna Gerfon. 26230

Bonnes superieures et bonnes simples pour Budapest et la province sont cherchées par le bureau de Mme Anna Gerfon, Budapest, Harmincza-utca 4. 2967

Partier-Wohnhaus, großer Grund, große Wertstätte, für jeden Professionisten geeignet, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näh. in der Exped. 2958

Tanító délelőttre, délutánra vagy órák adására ajánlok. Ajánlatok „Okleveles“ cím alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 26216

Stuhlflügel und Pianinos (auch Bösendorfer überspielt) sehr preiswürdig zu verkaufen oder zu vermieten bei Albert Kohn, Schlangengasse Nr. 6. 26207

Weingroßproduzent Morik Em. Schön, Villány, versendet seine aus dem ehemals dem Grafen Madar Andráshy gehörigen Villányer Weingarten selbst getestete Eigenbauweine: Rothweine von 30, 35, 40, 50, Weißweine von 20, 25, 30, 35, 40, Riesling von 40, 50, 60, von 50 Liter aufwärts, per Nachnahme. Gebinde werden zum Kostenpreise in gutem Zustande innerhalb zweier Monate franco zurückgenommen. 2950

Mehrere Wohnungen, 2 Wirthschaftslokale, 1 Gemüßgewehaus, Selbstergehalt, Wein Keller, Magazine, Fruchtmagazine und Stallungen, sind zum Theil vom 1. November ab, zum Theil sofort zu beziehen. Näh. Palatin-gasse 36. 2602

Eine alte gute Bäckerei, lebhafter Posten, ist preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exped. 26179

Von Herrschaften abgelegte elegante Herbst-Anzüge, Ueberzieher, Winter-Röcke, Salondröcke, Fracks, Hosen, feine Mäntel und Reiseputz, wie auch eine große Auswahl schöner deutscher u. ungarischer Livreen. Sammlisches im besten Zustande zu sehr billigen Preisen zu haben 5. Bezirk, Elisabethplatz 12, im Hofmagazin rechts. Dasselbst werden sehr feine Salonanzüge und Fracks billigst aus- gegeben. 9170

Nur echte, von Herrschaften abgelegte Herren- und Knabenkleider in bestem Zustande feinst und al- terbilligst 4. Bez., Uni- versitätsplatz 5, Hofma- gazin 1. Auch Kleider- Leihanstalt. 10253

In Verlust gerathen. Eine Silber-Unter-Remontoir- Uhr, Doppel-Deckel, Nr. 19601, ohne Glas und Ketten, ist auf der Wäagnerstraße bis Leopoldring in Verlust ge- rathen. Der Finder wird er- sucht, die Uhr in der Szondi- gasse Nr. 42, Thür 1 gegen 5 fl. Belohnung zu übergeben. 27324

Buchhalter, deutsch-ungarischer Korrespon- dent, selbstständiger Arbeiter, wird per 15. Oktober accep- tirt. Solche von der Herr- schaft Konfektionsbranche bevorzugt. Offerte ungarisch und deutsch unter „K. Sz. 50“ an die Expedition. 26230

Von Demolirungen sind ganz gute 2 Dachstühle zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. 27331

Geld-Darlehen für Kaufleute, Gewerbetrei- bende, Beamte und Offiziere für 100 als Provinz zu 6 und 8%, auf 14-jährige Ab- zahlung von Sparkassen und Privaten. Intabulationen auf 4 1/2 und 5%, wach in 17 oder 32-jähriger Amorti- sation rückgezahlt werden kann. Auf 27332

Budapester Häuser zweiten und dritten Satz re- alisirte in 48 Stunden. Fried J. Verkehrs-Bureau, Kerepesierstraße 34. 27334

Ein junger Mann (Christ), der schon in einem Ehen- ge- schäft angeestellt war und in Komptoirarbeiten versiert ist, wird als Praktikant sofort aufgenommen. Jene, die der serbischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sind, erhalten den Vorzug. Off. unter „X. Y. 1000“ an die Exped. 27344

Kassen, einbruch- und feuerficher, zu herabgelegten billigsten Preisen bei Wiese & Comp., Budapest, Gieskaplatz Nr. 6. 2757

Erzieherinnen, mit oder ohne fremde Spra- chen und Musik, deutsche und französische Sprachen, Kinder- gärtnerinnen z. empfielt und plazirt das Gouvernanten- Plazirungsbureau Mlle. Rosa Colland, Budapest, Palatin- gasse Nr. 8. 26170

Kapitalisten können sich 20-30 Mille durch Beteiligung an einem Unternehmen ohne deren Mit- wirkung bestens und sicher erwerben. Antr. unter „Ka- pitalist 1890“ an die Exped. Nur gegen Inzeratenein. 26218

Komptoirist, Spezererbranche, Christ, der Buchführung, der deutschen und ungarischen Korrespon- denz fähig, wird acceptirt. Offerte mit Anführung bis- heriger Verwendung, Gehalts- ansprüche und Lebensstellung zu richten an die Exped. d. Bl. unter „A. 848“ 2962

Eine Rheinländerin, 21 Jahre alt, befähigt, im Deutschen und Französischen, Klavier, Handarbeit, Zeichnen und Malen Unterricht zu er- theilen, sucht Stelle in guter Familie. Gefl. Anträge unter „B. M. 133“ an die Exped. d. Bl. 26206

Von Kavaliere abgelegte Herren-Kleider billiger als überall. Grenadiergasse 1, Dreher-Palais im Hof, Dasselbst auch Kleiderleihanstalt.

Strümpfe werden billig, schön, dauer- haft angestrickt, neue angefer- tigt. Provinzaufträge prompt. W.-Farkas Hermína asz- szony géphariznyaköté- szete, Budapest, IV. ker., vácz-utca 9, I. em. 2892

Eine Zuckerbäckerei, alter Posten, ist wegen Ab- reife billig zu haben. Adr. in der Exped. 26199

Junger tüchtiger Kommiss, mit ausweisbarer langjähriger Praxis in der Wäagnerstraße wird eventuell sofort accep- tirt. Offerte unter „Tüchtig 600.“ an die Exped. 26264

Hausverkauf. Das ebenerdige Haus in Ofen, Taban, Hirschenplatz Nr. 3, mit schönem großen Hofe und Keller, für ein Gasthaus vor- züglich geeignet, wird Donner- stag den 2. Oktober, Nach- mittags 3 Uhr, in der Kanzlei des königl. Notars Herrn v. Zimányi (lánczhid-utca 2) licitando veräußert. Die Bedingungen sind in der ge- nannten Kanzlei zu erfahren. 26254

Schankpult für Gastwirthe, fast neu, Fa- brikat Sachz, wird billig ver- kauft. Adr. in der Exped. 27287

Junger Mann, welcher in Eigenschaft eines selbstständigen Buchhalters, Korrespondenten und Kassabeamten bei einem der ersten Bankinstitute unserer Mon- archie durch eine Reihe von Jahren thätig war, deutsch, ungarisch u. rumänisch spricht und schreibt, sucht in hiesiger Plage, am liebsten in ähnlicher Branche Stellung. Vorzügliche Referenzen stehen zur Verfügung. Gefällige Anträge werden unter „Verlässlich“ an die Exped. d. Blattes erbeten. 26271

Wohnungen. 2. Bez., Nettiungasse 49, ist eine elegante große, so auch zwei kleine Gasthouswahnun- gen sogleich event. ab 1. No- vember zu vermieten. 2956

Nevelő (izr.) azonnali belépésre kerestetik 3 gyermekhez, ki képeséggel bír az alsó real és polgári osztályokat tanítani. Fizetés egy pol- gári évre, a vizsga sikeres letétele esetén 250 frt, kilónben 200 frt és teljes eállítás. Ajánlatok, bizony- latok másolatával Mosko- vitz Mártonhoz intézendők Anarcon, Szabolcsmegye. 2966

Ein- und Verkauf von Herrschaften abgelegter Herren-Kleider. Reparatur, Bus- und Kleider-Leih-Anstalt bei Albrecht & Hartmann, Stadt, Schiffgasse 6, 1. St. Schöne Gasthouswohnung, Donauausficht, Ofen, 1. Bez., Döbrentegasse Nr. 6, 3. St 2 Donauzimmer, Vorzimmer, Küche und Nebenlokalitäten per 1. November zu beziehen. Näh. beim Hausbesorger. 26124

Für Alles geeignete Gewölbe, Gasthous- und Hof- Wohnungen per 1. November zu vermie- then VII. Vörösmarty-ut- cza 3/a, Ecke Wesselenyigasse im neuen 3stöckigen Hause. 25814

Lehrling wird in einem feinen Spezerer- und Delikatesengeschäfte mit ganzer Verpflegung aufgenom- men. Wo? sagt die Exped. 26268

Stenograph mit schöner Handchrift, in der ung. u. deutschen Sprache in Wort und Schrift perfekt, wird in einem hiesigen tech- nischen Geschäft als Kor- respondent und Buchhalter aufgenommen. Offerte unter „Stenograph“ an die Exped. 25979

Kontinuirter Buchhalter und Korrespondent, selbstständiger Arbeiter, ebenso ein Praktikant für's Komptoir werden zum so- fortigen Eintritt in ein größeres Fabrikgeschäft gesucht. Offerte unter „S. St.“ an die Exped. 26263

Suche ein Gasthaus hier oder Provinz zu kaufen. Anträge unter „P. M.“ an die Exped. 27294

Geschlossener Bazar, leicht, ein- und zweispännig, in gutem Zustande, wird zu kaufen gesucht. Adr. in der Exped. 27285

Günstiger Möbelauf! Ein seit mehreren Jahren be- stehendes Möbelgeschäft ist an- derer Unternehmung halber sofort zu übergeben. Dasselbst werden die vorhandenen Schlaf- Speisezimmer und Salonar- nituren, Spiegel, Bilder, Teppiche und Vorhänge auch einzeln unter dem Einkaufs- preis verkauft. Näh. Wäagner- gasse 11, 1. Et. 2974

Wohnung, Donau-Ausficht, 3 Gasten- 1 Hof, Vorzimmer, Küche, Speis vom 1. November bis 1. Mai um fl. 200 zu ver- lassen. Adr. in der Exped. 27297

On cherche une bonne française ou suisse pour une fille de neuvs ans. Adresse: Nagy- mezö-utca 24, II. étage, porte 31. 26267

Ein Hutgeschäft, in einer lebhaften Gasse, 400 Gulden Jahreszins, ist sofort zu übergeben. Adresse in der Exped. 27278

Eine Putz-Anstalt mit großem Kundenkreis ist sofort zu übergeben. Näh. in der Exped. 26274

Für eine größere Provinzstadt wird ein geübter Damenkonfektionär gesucht. Näheres in der Exped. 27299

Jene Dame, die am 26. d. M. um 7 Uhr Abends von einem Herrn in lichtigem Ueberrod durch die Andrássystraße bis zum Es- tabliement begleitet wurde und in die Traikt neben dem Hause, in welchem sie verschwand, ein- trat, wird er sucht, im Falle Annäherung möglich, ein Lebenszeichen unter „R. O.“ und der Nummer des Hauses Hauptpost restante gültig geben zu wollen. 26257

Erzieherin gesucht zu zwei die Schule besuchenden Kindern, Mädchen und Knabe im Alter von 7 und 9 Jahren. Ungarische und deutsche Sprache in Wort und Schrift Bedingung. Be- fähigung zum Unterricht im Klavier und Französisch erwünscht. Näh. in der Exped. d. Bl. 27311

Lehrjunge, (Christ), wird in einer Kon- ditorei aufgenommen. Näh. in der Exped. 2971

Prof. Balassa, große Feldgasse 12, beginnt neue Abendkurse für Buchhaltung sammt allen anderen Handelsgegenständen. Einschreibungen täglich. Ho- norar monatlich mäßig. 27328

Gesangs-Unterricht. Eine diplomirte Sängerin, die ihre Studien bei den er- fassen Lehrern gemacht, auch auf der Bühne gewirkt hat, er- theilt Unterricht zu 5 fl. mo- natlich 12 halbe Stunden Adr. in der Exped. 27317

Kompagnon ledigen Standes, mit 800 bis 1200 fl. Kapital, wird zu einem seit 20 Jahren beste- henden Kohlengeschäft gesucht. Persönliche Mitwirkung im Geschäft erforderlich. Antr. unter „G. J. 1000“ an die Exped. 27275

Solid gebautes stichhohes Gasthaus mit 20 Fenster Gassenfront, 1. Bez., mit 1800 fl. Rein- erträgniß, ist aus freier Hand um 36,000 fl. zu verkaufen. Näh. bei Herrn Szabó, Spe- zereihändler, Fortunagasse Nr. 23. 27284

Klaviere, Stuhlflügel in schwarzem und braunem Holz sind billig zu haben oder gegen überspielte Stuhlflügel einzutauschen. Ueberspielte Instrumente wer- den gekauft bei Klaviermacher J. Szvigulinsky, Deák-gasse Nr. 15. 27309

Mauer-Ziegel, Mauer-Steine, Dachstuhl, Doppelböden. Demolirung, Lipót Tenesváry, Station- gasse 49. 27333

Ein schön möblirtes Zimmer bei einer französischen Fa- milie auf der Ringstraße ist sofort zu beziehen. Wo? sagt die Exped. 27337

Weißwein, 30 Hfl., sind in Ofen preis- würdig zu verkaufen. Näh. in der Exped. 27320

Komplete Einrichtung für ein besseres Spezerer-Ge- schäft wird zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Exped. 27335

Tüchtige und verlässliche ! Erzieherinnen! Ambergärten und Bonneu empfielt u. placirt höchst gewissenhaft die älteste Agentur Budapests Kéri Sandor, vácz-körút 21, Halbsta. 27338

B. A. 19. level ment. H. M. 27343

Zu den französischen Abendkursen finden die Einschreibungen von 8 bis 9 Uhr Abends noch statt, bei Prof. M. Kröll, Révaygasse 10, 1. Stoa. 27345

Komptoirist, der selbstständig korresponden- ren kann und die doppelte Buchführung versteht, wird für eine Weingroßhandlung per sofort acceptirt. Solche von der Branche und auch der böhmischen Sprache mächtig, bevorzugt. Offerte unter „P. K. 100.“ an die Exped. d. Bl. 27332

Gesucht wird ein Fräulein, die Bürgerklasse, Französisch und Klavier unterrichten kann. Näheres in der Exped. 27329

Student oder Geschäftspraktikant wird in sorgsame gänzliche Ver- pflegung genommen. Wäagner- boulevard 26, Partiere 1. 70260

Prof. S. Bloch, Königsgasse 20, 2. St. Nr. 27, ertheilt mit Genehmigung eines h. kön. ung. Mini- steriums bdo. 18. Nov. 1877, J. 28608, perfekten Unterricht in der einf. und dopp. Buchführung, sowie in allen Handels- wissenschaften, Schön- u. Rechts- schreiben bei möglichem Hono- rare. Auf Verlangen kann jeder Schüler an einer öff. Handelsschule Prüfung ablegen. Abendkurse in Gruppen vom 1. Oktober an. Honorar 5 fl. per Monat. Einschreibungen täglich. Schüler aus der Pro- vinz werden rasch ausgebildet. 27330

Vertreter eines ersten Cognac-Hauses sucht einen gut eingeführten Plazagenten für Privat- kunden und einen Plaz- agenten für Engros- Kunden gegen Fixum und Provision. Respektanten wollen ihre Offerte nebst An- gabe der bisherigen Verwen- dung und Leistungsfähigkeit unter Chiffre „Tüchtig B.“ an die Exped. d. Bl. abgeben. 27339

Gasthouswohnungen, elegant ausgestattete, pro November im Neubau, VI., felső erdősor 33, Ecke Szondi-gasse: 2 Gasten- zimmer, Vorzimmer, Küche, Speis, Closet, fl. 320; 2 Gastenzimmer, Alkob, Badezimmer, Vorzimmer, Küche, Speis, Closet, fl. 370; 3 Gastenzimmer, Vor- zimmer, Küche, Speis, Closet, fl. 330; 3 große Gasten- zimmer, Dienstbotenzimmer, Badezimmer, Vorzimmer, Küche, Speis, Closet, fl. 500; großes Edgewölb sammt Wohnung. 27143

Ed-Gewölblokale in neuerbauten Hause Ecke Szengery- und Szondi-gasse, besonders für Gast-, Kaffee- haus oder Großbranntwein- schank geeignet, per 1. No- vember zu vermieten. Näh. in der Baukanzlei, Königs- gasse Nr. 88, 2. St. 2964

Für einen disting Herrn ist ein elegant möblirtes Monatzimmer mit separaten Eingang zu vermieten. Näheres Elisabeth- ring 13, 2. Stock 12. 37348

Praktikant aus gutem Hause, der deut- schen und ungarischen Sprache mächtig, findet in einem Produktionsgeschäfte sofortige Aufnahme. Offerte unter „M. Y. 10“ an die Exped. 27346

Tüchtige Papier- Plazagenten für die „Annahaler Papier- fabrik“, mit guten Zeugnissen versehen, werden von M. Lemberger, gyár-utca 27, acceptirt. 27347

Bonne superieure, geborene Französin, sucht Stellung, Französisch, Deutsch, Klavierüberwachung, Hand- arbeiten. Anträge erbeten unter „Superieure 25“ an die Exped. 27322

Dreizehnter Jahr- gang. Französische und englische Lehrkurse zu 3 fl. monatlich. Anfänger und Vorgeleitene gefordert. Konversation in den Abendstunden. Herren: Dienstag, Donnerstag, Sam- stag, Damen: Montag, Mitt- woch, Freitag. Französisch und englische Privat- stunden 3 fl. monatlich. Korrespondenzen, Artikel in ausländische Zeitungen. Ueber- setzungen von und in Franzö- sisch, Englisch, Deutsch, Ungar- isch und Lateinisch werden übernommen. Der Professor wohnt: Rezsémétegyasse 12, 1. St. Th. 11. 27316